



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2011

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 5

Nenzing ist Pilotgemeinde bei der Einführung der Altpapiertonne.



Seite 8

Österreichs Radelite war anlässlich des Tschibo Cups zu Gast in Nenzing.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!

In letzter Zeit wurde ich sehr oft und positiv auf unser neues Projekt „Nenzing grüßt mehr“ angesprochen. Damit wollen wir auf die Wichtigkeit eines freundlichen Grußes als ein Zeichen der Wertschätzung hinweisen und Nenzing als eine freundliche und weltoffene Gemeinde positionieren. Zugegeben, die Ziele dieses Projektes mögen dem Einen oder Anderen auf den ersten Blick doch mit etwas zuviel an Sozialromantik verbunden sein. Und doch bin ich überzeugt davon, dass die Lebensqualität einer Gemeinde in hohem Maße auch davon bestimmt wird, wie wir miteinander umgehen und miteinander kommunizieren. Dazu kann jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag leisten. Ältere Mitbürger können sich an eine Zeit erinnern, als der freundliche oder respektvolle Gruß auf der Straße noch eine Selbstverständlichkeit war. Leider gerät dies immer mehr in Vergessenheit.

Mit dem Projekt „Nenzing grüßt mehr“ und verschiedenen, teils auch frischen und humorvollen Aktionen wollen wir diese Tradition wieder neu aufleben lassen und insbesondere auch unsere Jugend dafür begeistern.

Auch wenn es vielleicht für dieses Medium etwas ungewöhnlich erscheinen mag, finden Sie im Inneren des Blattes einen Aufruf für Sargträger. In unserer Gemeinde

war es bisher Tradition, dass dieser letzte Dienst an einem Mitmenschen von Bürgern der Gemeinde verrichtet wird. Es wäre schön wenn dies auch künftig in dieser Form möglich wäre.

Die Agrargemeinschaften und damit auch Nenzing als der Standort der größten Agrargemeinschaft Vorarlbergs fanden in den letzten Wochen auch medial große Aufmerksamkeit. Zu diesem Thema fanden in den Gemeindegremien und mit den Vertretern der Agrargemeinschaft Nenzing bereits mehrere Gespräche statt. Dabei zeichnete sich ab, dass auf dem Verhandlungswege zukunftsorientierte und verfassungskonforme Lösungen sowohl für die Gemeinde, als auch für die Agrargemeinschaft möglich sind. Bei den erforderlichen Änderungen des ursprünglichen Übereinkommens von 1964 soll jedenfalls aus Sicht der Gemeinde Bedacht darauf genommen werden, dass die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Agrargemeinschaft Nenzing erhalten bleibt und sie ihre wichtigen Aufgaben selbständig, in der bisherigen Qualität und dem bisherigen Umfang auch in Zukunft erfüllen kann. Jedenfalls darf es auch zu keinen Nachteilen für die Nutzungsberechtigten Bürger und die Mitarbeiter der Agrargemeinschaft kommen. Gleichzeitig ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die berechtigten Interessen der Ge-



samtgemeinde in die Änderungen einfließen und sowohl den Forderungen des Landes als auch dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes entsprochen wird. Allen Beteiligten ist klar, dass dieses Thema für unsere Gemeinde höchste Brisanz besitzt. Deshalb ist es erforderlich, möglichst emotionsfrei und mit einer klaren Orientierung in die Zukunft an das Thema heran zu gehen. Unser Ziel muss es jedenfalls sein, dass ein Antrag um Neuregulierung nicht notwendig wird und eine gute Lösung im Sinne aller Gemeindebürger gefunden wird.

Für die kommenden Sommermonate wünsche ich Ihnen eine schöne Urlaubszeit und gute Erholung

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Neubau Bauhof

Seit der letzten Ausgabe der Bürgermeistermitteilungen wurden beim neuen Bauhof hauptsächlich Ausbauarbeiten durchgeführt. Auf die Trockenbauarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Elektroarbeiten und Installationsarbeiten wurde das Hauptaugenmerk gelegt.

Weiters konnten die Schwarzdeckerarbeiten fertig gestellt werden.

Nach Abschluss der Kanalarbeiten errichtete man den Unterbau und die Feinplanie für die Asphaltierungsarbeiten. Anfang Mai konnte dann asphaltiert werden. Seither wurden die Tore eingebaut und diverse Restarbeiten getätigt.

Der Bauhof wird mit einer 40 KW Grundwasserwärmepumpe beheizt, die mit dem gemeindeeigenen Strom von unseren Kraftwerken betrieben wird. Auch diese Arbeiten konnten zeitgerecht durchgeführt werden.

Die offizielle Eröffnung des neuen Bauhofes wurde am 25. Juni 2011 gefeiert. Ein Bericht darüber erscheint in der Oktoberausgabe der Bürgermeistermitteilungen.



Gemeinde

Die neue Papiertonne Die Abholung der Papiertonnen beginnt mit 1. September



Mit der Einführung der Papiertonne im gesamten Gemeindegebiet Nenzing bietet die Marktgemeinde in Kooperation mit dem Umweltverband der Bevölkerung einige Vorteile. Sie können nun das Altpapier zu Hause in einem separaten Gebinde sammeln und dieses, wie beim Restmüll, an der Straße zur Abholung bereit stellen. Die Abholung erfolgt einmal im Monat und bei Wohnanlagen alle zwei Wochen.

Jeder Haushalt erhält im August einen entsprechenden Müllkalender zugestellt. Bitte entnehmen Sie daraus, wann das Altpapier bei Ihnen abgeholt wird.

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf wurde das Gemeindegebiet in drei verschiedene Abfuhrgebiete aufgeteilt:

Abfuhrgebiet I: sämtliche Haushalte unterhalb der Bahnlinie und alle Parzellen (Beschling, Mittelberg, Gurtis, Latz)

Abfuhrgebiet II: sämtliche Haushalte oberhalb der Bahnlinie der ÖBB

Abfuhrgebiet III: sämtliche Wohnanlagen

Seitens der Bevölkerung wurden innerhalb der Bestellfrist (bis 7. Juni) insgesamt ca. 1500 Stk. 240 Liter Tonnen und ca. 60 Stk. 1.100 Liter Tonnen bestellt. Diese Tonnen sind kostenlos.

Die Papiertonnen werden im Laufe des Juli und August durch unsere Bauhofmitarbeiter an die Bestelladressen zugestellt.

Gerne können Sie im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing auch weiterhin eine Papiertonne (240 l) zum Preis von € 40,00 pro Tonne bestellen.

Die bestehenden Altpapiersammelstellen, die immer wieder Anlass zu Beschwerden gegeben haben, werden nach einer kurzen Übergangsfrist aufgelassen. Es ist jedoch weiterhin möglich das Altpapier sowie Kartonagen im neuen Bauhof abzugeben.



Öffnungszeiten Bauhof:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

(in der Zeit vom 1. November bis 31. März entfallen die Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag)

Eventuelle Änderungen der Öffnungszeiten werden rechtzeitig im Walgaublatt gekannt gegeben.

Altpapiersammlungen, die durch Vereine durchgeführt werden, sind selbstverständlich weiterhin möglich.

Gemeinde

EU - Was geht das uns an

EU Stresstests zur Überprüfung der Sicherheit von Kernenergieanlagen in der EU

Die Nuklearkatastrophe in Fukushima zeigt die immanenten Risiken der Anwendung der Nuklearenergie auf. Auch seitens der internationalen Staatengemeinschaft werden nukleare Sicherheitsfragen nun kritisch hinterfragt. Auf EU-Ebene setzte ein intensiver Reflexionsprozess mit dem Ziel ein, die Lehren aus Fukushima zu ziehen.

Die Stresstests sind erstes Ergebnis dieses Prozesses.

Wie wurden die Stresstests beschlossen und wann werden sie durchgeführt?

Als Ergebnis eines intensiven Nachdenkprozesses zu Fukushima beschlossen die Staats- und Regierungschefs der EU am 24./25. März 2011 die Durchführung einer umfassenden Risiko- und Sicherheitsbewertung („KKW-Stresstests“) aller kerntechnischen Anlagen der EU.

Laut einer am 24. Mai verabschiedeten Erklärung werden die Tests in den EU-Mitgliedsstaaten am 1. Juni 2011 eingeleitet. Die Bewertungen werden durch nationale Aufsichtsbehörden und im Wege der gegenseitigen Begutachtung erfolgen. Beteiligt sind auch unabhängige Experten. Die Kommission wird

den Rat mit dem Sachstand auf dem Laufenden halten und der Europäische Rat wird sich ab Dezember 2011 mit den ersten Ergebnissen befassen.

Welche Gefahrenszenarien sind Gegenstand der Prüfung?

Die 143 KKW in der EU werden auf Sicherheit bei außerordentlich - auslösenden Ereignissen (Erdbeben, Flutwellen), bei internen Gebrechen einschließlich des multiplen Systemversagens (z.B. Ausfall von Stromversorgung und Notstromaggregaten) sowie von menschlichen und organisatorisch bedingten Ereignissen (z.B. Flugzeugabsturz) untersucht.

Sicherheitsbedrohungen und die Verhütung von Zwischenfällen infolge böswilliger oder terroristischer Handlungen werden in einem separaten Prozess behandelt.

Wer wird die Stresstests durchführen und was geschieht mit den Ergebnissen?

Betreiberfirmen und die nationalen Aufsichtsbehörden führen in einem ersten Schritt die Tests durch. Auf dieser Basis wird ein nationaler Bericht zur Lage in allen 143 Kernkraftwerken der EU erstellt. In der Folge werden Experten aller Mitgliedsstaaten die Ergebnisse analysieren, vergleichen und in der Folge zu möglichen Empfehlungen zu kom-

men. Österreich achtet besonders darauf, dass auch von Regierungen und Betreiberfirmen unabhängige Experten beigezogen werden.

Die Ergebnisse der Stresstests werden noch dieses Jahr vom Europäischen Rat behandelt und veröffentlicht. Sie sollen in der Folge auch in einem breiten öffentlichen Diskurs u.a. mit NGOs, Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaftlern diskutiert werden.

Verbindliche Konsequenzen für die Stresstestberichte können aufgrund der nationalen Kompetenz für die Energiepolitik durch die EU nicht verordnet werden. Es werden sich aber zwangsläufig durch öffentlichen und politischen Druck im Zuge der Veröffentlichung der Resultate ergeben. Entsprechende nationalstaatliche Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Nachrüstung, Abschaltung) werden nicht ausbleiben können. Zudem ist eine Entwicklung in Richtung Harmonisierung nuklearer Sicherheitsstandards bzw. des Notfallmanagements im Rahmen der EU zu erwarten.

Wie steht Österreich zu den Stresstests?

Die Stresstests gehen auf eine österreichische Initiative zurück (österreichischer Vorschlag am Umwelttrat vom 14. März, der von der Europäischen Kommission aufgegriffen wurde). Österreich setzt sich gemäß Aktionsplan der Bundesregierung vom 22. März grundsätzlich für den sukzessiven weltweiten Ausstieg aus Atomenergie ein. Solange Kernspaltung aber noch zur Energieerzeugung verwendet wird, fordert Österreich größtmögliche Anstrengungen zur Gewährleistung des Schutzes und der Sicherheit der Bevölkerungen. Hinsichtlich der Ausformung der Stresstests hat sich Österreich mit den Forderungen durchsetzen können, dass nicht nur Naturkatastrophen, sondern auch durch menschliches Einwirken verursachte Ereignisse wie Flugzeugabstürze in die Überprüfungen einbezogen werden, und



Kernkraftwerk Isar Ohu bei Landshut (D)

Gemeinde

dass auch unabhängige Experten in die Panels zur Auswertung der Stresstests aufgenommen werden sollen. Darüber hinaus wurde optimale Transparenz der Stresstests durch Veröffentlichung und breite Diskussion erreicht. Österreich wird sich auch bei der Umsetzung der jetzt beschlossenen Schritte sowie im weiteren Prozess betreffend die zu ziehenden Konsequenzen für strenge Kriterien und effektive Maßnahmen einsetzen.

Inwieweit hat die EU Einfluss auf die Nuklearpolitik der Mitgliedsstaaten?

Der Vertrag von Lissabon schuf erstmals die Rechtsgrundlage für eine Europäische Energiepolitik mit den Zielen der Energieversorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Davon unberührt ist aber das souveräne Recht jedes EU-Mitgliedsstaates, selbst zu bestimmen, aus welchen Quellen er seine Energie erzeugt bzw. bezieht. Österreich wird sich dafür einsetzen, das Bewusstsein unter den EU-Mitgliedsstaaten dafür zu schärfen, dass Nuklearenergie beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft keine nachhaltige Rolle übernehmen kann. Nuklearenergie

ist auf lange Sicht betrachtet weder sauber, noch klimafreundlich, und in Bezug auf die hohen Bau- und Abbaukosten, sowie das Risiko und die langfristigen Unfall-Folgekosten auch alles andere als konsumentenfreundlich. Ein partielles Umdenken hat auf europäischer Ebene bereits eingesetzt, wenn man den beschlossenen Atomausstieg in Deutschland, die Grundsatzentscheidung zum Ausstieg in der Schweiz und die befristete Aussetzung von Atom-Einstiegsplänen in Italien durch ein einjähriges Moratorium in Betracht zieht.

Wie geht es weiter?

Seit 1. Juni: Die nationalen EU Aufsichtsbehörden leiten die Testverfahren ein.

20.-24. Juni: Auf UN-Ebene: IAEO-Ministerkonferenz über nukleare Sicherheit in Wien: erste Bewertung des Unfalls in Fukushima, Prüfung, wie die Notfallvorsorge und -reaktion und die nukleare Sicherheit verbessert werden können.

28./29. Juni: Auf der von ENSREG veranstalteten Konferenz zum Thema nukleare Sicherheit in Europa wird ein Treffen zu Stresstests stattfinden.

Mitte September: Die nationalen Sachstandsberichte über die Tests werden vorgelegt.

19./23. September jährliche IAEO-Generalkonferenz in Wien, weitere Behandlung von Fukushima und nuklearer Sicherheit.

22. September: VN-Sondertreffen im Rahmen der Vereinten Nationen zu nuklearer Sicherheit auf Einladung von VN-Generalsekretär Ban Ki-moon in New York am Rande der UN-Generalversammlung

November: Kommission und ENSREG erstellen einen Bericht über die EU Stresstests.

9. Dezember: Der Europäische Rat wertet die ersten Ergebnisse aus.

31. Dezember: Die endgültigen nationalen Berichte sollen vorgelegt werden.

August 2012: Sondertreffen der Vertragsstaaten der IAEO Konvention zur nuklearer Sicherheit

September/Oktober 2012: Gipfeltreffen zu nuklearer Sicherheit in Tokyo auf Einladung der japanischen Regierung

Jussel Reinhard – Bademeister in Pension

Nach 38 Jahren als Bademeister im Walgaubad Nenzing ging Reinhard Jussel per 31. März 2011 in Pension.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule absolvierte Reinhard bei der Firma Ganahl in Frastanz die Lehrlingsausbildung zum Schlosser. Bis 1968 arbeitete er nach der Lehre weiterhin bei der Fa. Ganahl und anschließend bei der Firma Elkuch in Sennwald (CH).

Im Zuge der Fertigstellung und Eröffnung des Walgaubades in Nenzing im Sommer 1973 trat Reinhard Jussel als Bademeister in den Gemeindedienst ein. Reinhard kümmerte sich um den gesamten Bade-

betrieb und die Anlagen im Walgaubad als wäre es sein eigener Garten. In seiner Zeit als Bademeister konnte er mehrere Generationen von Kindern beaufsichtigen.

Mit Reinhard Jussel ging ein äußerst zuverlässiger, gewissenhafter und hilfsbereiter Gemeindeangestellter in Pension. Nach 38 Jahren als Bademeister im Walgaubad trat er mit 1. April 2011 nun seinen wohlverdienten Ruhestand an. Sein Amt übernahm Oliver Tschabrun.

Ich wünsche Reinhard weiterhin vor allem Gesundheit und viel Freude bei seinen zahlreichen Hobbys.



Gemeinde

Projekt: „Nenzing grüßt mehr“



Wir suchen Grußbotschaften aus der ganzen Welt!

Sie sind im Urlaub oder beruflich unterwegs? Ganz egal wo Sie sind, stellen Sie ein kurzes Gruß-Video (ca. 15 Sekunden) auf www.youtube.com und senden Sie uns den Link an folgende Adresse: nenzingismehr@nenzing.at.

Wir werden dann Ihre Botschaft auf der Webseite

www.nenzingismehr.eu aufnehmen.

Wir freuen uns natürlich besonders über Botschaften in der jeweiligen Landessprache oder im Dialekt.

Bitte berücksichtigen Sie auch eine kurze Übersetzung in die Deutsche Sprache.

Weiters laden wir Sie ein auf unserer Projekthomepage www.nenzingismehr.eu/Nenzinglobaedia die Grußformen aus ganz Europa online einzutragen. Das Ziel dieser „Nenziglobädie“ ist ein möglichst umfassendes Sammelwerk mit Grüßen zu erhalten.

Tchibo RadLiga zu Gast in Nezing

Mitte Mai waren zum ersten Mal seit 10 Jahren Österreichs beste Radsportler wieder zu Gast in Nenzing. Die Tchibo RadLiga zählt neben der Österreich Rundfahrt zu den wichtigsten Radsportevents in Österreich. Neben den Nachwuchsrennen, war das Eliterennen das Highlight des Tages. Für das Team Vorarlberg auch eine optimale Plattform sich den Radfans zu Hause bestens zu präsentieren.



Am Ende gab es einen Erfolg für Florian Bissinger aus Oberösterreich. Bester Fahrer aus dem Team Vorarlberg wurde der Schweizer Sillvan Dillier als 6.

Attraktiver Rundkurs für die Zuschauer

Gefahren wurde auf einer Schleife von Nenzing, Beschling, Sattains, Schwarzer See, Göfis, Frastanz und wieder retour. Da bei der Elite mehrere Runden absolviert wurden, war es für die Zuschauer besonders attraktiv.

Nenzing erzielt hohen Medienwert in Österreich

Trotz zwischenzeitlichem Regen sorgte eine tolle Zuschauerkulisse beim Zieleinlauf auch für den optischen Rahmen. Hervorzuheben ist die mediale Präsenz, die Nenzing durch die Tchibo RadLiga erhalten hat. So gab es Fernsehberichte

in ORF SportBild, ORF Sport Plus, ORF Vorarlberg und im gesamten Vorarlberger Oberland bei RTV, Walgau TV und Montafon TV. Alle wichtigen Zeitungen in Österreich haben Berichte vom Rennen abgedruckt.

„Organisatorisch war es eine perfekte Veranstaltung. Die tolle Unterstützung durch die Gemeinde Nenzing um Bürgermeister Florian Kasseroler und den vielen Helfern hat uns vieles erleichtert.“, bedankte sich Organisator Thomas Kofler nach dem Event. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch in den kommenden Jahren hier zu Gast sein dürften.



Gemeinde

4. österreichweiter Erfahrungsaustausch der Hochwasserschutz- und Erhaltungsverbände

Zum **4. österreichweiten Erfahrungsaustausch der Hochwasserschutz- und Erhaltungsverbände** fanden sich am **25. und 26. Mai 2011** knapp 70 TeilnehmerInnen in **Nenzing** ein.

Von Beginn des Erfahrungsaustausches an herrschte unter den TeilnehmerInnen Einigkeit, dass es in einem modernen Hochwassermanagement nicht ausreicht, dem Hochwasser alleine mit technischen Bauwerken, wie Rückhaltebecken oder Dämmen, zu begegnen. Das Thema Hochwasser ist mit vielen Emotionen besetzt und daher betonte LR Erich Schwärzler in seiner Eröffnungsrede, dass Hochwasserschutzmaßnahmen immer auch auf ihre „Stammtischtauglichkeit“ hin geprüft werden müssen, um die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Hochwasser kennt keine Gemeindegrenzen und daher müssten Projekte über die Gemeindegrenzen hinaus geplant und abgestimmt werden, da mit „Kirchturmdenken“ keine funktionierenden und effizienten Lösungen im Hochwasserschutz erreicht werden können.

Ein zukunftssträchtiges Beispiel dafür wurde mit dem 2010 gegründeten Wasserverband Ill-Walgau vorgestellt. Für rund 30 Flusskilometer an der Ill wurden 12 betroffene Gemeinden in einem Verband vereint, um den Hochwasserschutz solidarisch und gemeindeübergreifend zu behandeln. Für dieses Projekt wurden aber nicht nur die Gemeinden gewonnen, sondern auch andere Vorteilsträger des Hochwasserschutzes wie die Infrastrukturtträger ASFINAG, ÖBB und auch



Bgm. Eugen Gabriel, Bgm. Rudolf Friewald, LR Erich Schwärzler, DI Roland Hohenauer, Bgm. Harald Sonderegger, DI Dr. Heinz Stiefelmeyer, DI Thomas Blank, DI Manfred Assmann

einige Kraftwerksbetreiber. Anlass für die Gründung des Verbandes waren die Katastrophenhochwässer von 1999 und 2005, von denen alle Mitglieder des Verbandes stark betroffen waren. Allein das Hochwasser von 2005 verursachte in Vorarlberg einen Schaden von rund 180 Millionen Euro. Ein speziell für diesen Verband ausverhandelter Beitragsschlüssel half die Kosten transparent darzulegen und die Beiträge gerecht zu verteilen. Die Aufgabe des Verbandes ist es nun, den Hochwasserschutz für das gesamte Einzugsgebiet zu errichten und instand zu halten. Er wickelt die gesamte Planung, den Bau und in weiterer Folge auch den Betrieb bzw. die Instandhaltung ab. „Stammtischtauglichkeit“ und somit eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung bewies ein anderes Projekt in der Marktgemeinde Mauterdorf in Salzburg. Hier konnte ein Projekt umgesetzt werden, das

mit Mitteln aus dem Umweltförderungsgesetz kofinanziert wurde und mit viel Fingerspitzengefühl und dem engagierten Einsatz von Bürgermeister Wolfgang Eder umgesetzt werden konnte. Für eine/n Ausstehende/n mag es grotesk anmuten, dass ein Projekt, welches den Hochwasserschutz verbessert, der Bevölkerung einen Natur- und Erholungsraum zurückgibt und dadurch auch den Sommertourismus fördert, um Zuspruch in der Bevölkerung kämpfen muss. Im konkreten Fall ging es um einen 300 m langen Abschnitt an der Tau-rach mitten im Stadtgebiet, der renaturiert werden sollte und um den Größenbach, dessen Gewässerbett auf 2 km dynamisiert werden sollte. Von den Gesamtkosten von 190.000 Euro wurden 60 % über das UFG durch das Lebensministerium finanziert, 15 % steuerte das Land Salzburg bei und 25 % musste die Gemeinde selbst aufbringen.



Rückhaltebecken Valduna

Gemeinde

4. österreichweiter Erfahrungsaustausch der Hochwasserschutz- und Erhaltungsverbände



Rückhaltebecken Rüttenen

Die betroffene Bevölkerung war von Anfang an in das Vorhaben eingebunden und der anfängliche Widerstand und die Skepsis konnten in Zustimmung umgewandelt werden. Das Projekt konnte schließlich erfolgreich umgesetzt und der Bevölkerung von Mauterndorf ein Stück Natur zurückgegeben werden, wobei gleichzeitig der Hochwasserschutz verbessert werden konnte. Heute sind die damaligen Skeptiker die größten Befürworter des Projektes und danken ihrem Bürgermeister für seinen Mut und seine Entschlossenheit.

Wenn man über Hochwasserschutzmaßnahmen spricht, muss man erwähnen, dass die umgesetzten Projekte zukünftig auch einer mehr oder weniger intensiven Pflege bzw. Betreuung bedürfen. Der Hochwasserschutz ist eine Infrastrukturdienstleistung, die nicht aus laufenden Gebühren finanziert

wird, auch wenn es ganz offensichtliche Nutznießer der Maßnahmen gibt. Maßnahmen zum Hochwasserschutz sind bauliche Maßnahmen, die genauso instandgehalten werden müssen wie alle anderen technischen Bauwerke. Der Leiter der ÖWAV-Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserschutz“, Bürgermeister Rudolf Friewald, wies in seinem Vortrag auf die dringende Notwendigkeit der Instandhaltung der Hochwasserschutzbauwerke hin und forderte von der Politik Rahmenbedingungen ein, die den Hochwasserschutz und die notwendigen Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen unterstützen.

Der 4. österreichweite Erfahrungsaustausch für Hochwasserschutz und Erhaltungsverbände war ein voller Erfolg und von intensiven Diskussionen geprägt. Er bestätigte die Arbeiten der ÖWAV-Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserschutz“,

die mit einem neuen Team rund um BGM Rudolf Friewald und Dr. Heinz Stiefelmeyer die Arbeiten zum Thema Hochwasserschutz intensivieren wird. Aktuell werden in der ARGE die Möglichkeiten der laufenden Finanzierung des Hochwasserschutzes bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung behandelt. Im Zuge der Veranstaltung wurde dazu ein Fragebogen an alle TeilnehmerInnen verteilt, um Anregungen für praxisnahe und „stammtischtaugliche“ Lösungen zu erarbeiten. Der ÖWAV lädt alle Interessierten ein, diesen Fragebogen auszufüllen, der auf der Homepage des ÖWAV zum Download zur Verfügung steht. Die ausgewerteten Ergebnisse werden im Zuge des 5. österreichweiten Erfahrungsaustausches, der 2012 in St. Pölten stattfinden wird, vorgestellt.

Weitere Informationen: www.oewav.at.

Aufruf

Sargträger gesucht

In Nenzing finden im Jahr etwa 30 bis 40 Beerdigungen statt, von denen inzwischen zwei Drittel Urnenbestattungen sind. Für die Erdbestattung werden jeweils vier Sargträger und für eine Urnenbeisetzung ein Urnenträger benötigt. Zu den Aufgaben gehören der Transport des Sarges/der Urne von der Kirche zum Grab. Einer der Träger assistiert dem Pfarrer bei der Beerdigung. Die Urne wird während der Feier beigesetzt. Der Sarg aber wird von den Sargträgern erst nach der Beerdigung ins Grab hinunter gelassen.

Vor etwa 25 Jahren wurde ein Team von Sargträgern zusammengestellt, die dann diese Aufgabe (gegen ein kleines Entgelt) verrichteten. Dieses Team braucht nun dringend Verstärkung.

Dieser Dienst wird auch von den Bestattungsfirmen abgeboten, welches jedoch eine Erhöhung der Kosten um ein Vielfaches bedeuten würde. Weiters müssten dann die Termine für die Beerdigungen stark eingeschränkt werden. Es wäre sehr schön, wenn dieser Dienst auch weiterhin von Personen aus Nenzing übernommen wird. Wer bereit ist, mitzumachen, möge sich bitte an Frau Elisabeth Summer (Tel. 0664 / 462 49 31) wenden.

Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

„Die Sieben Länder Reise“ mit Ulrich Gabriel

Als Vorbereitung auf das Konzert von Ulrich Gabriel am 14. April 2011 im Ramschwagsaal besuchte der Vorarlberger Kinderliederspezialist Ulrich Gabriel alle fünf Kindergärten in Nenzing. Gemeinsam wurden Lieder aus sieben Ländern in ebenso vielen Sprachen einstudiert. Egal ob Marokko, Kuba, England, Frankreich, Italien, die Türkei oder Österreich.

Der Ansturm im Ramschwagsaal war so groß, dass immer wieder neue Sitzgelegenheiten herbei-



geschafft werden mussten. Sogar Gaul mit seinem Hasen „Nagobert“ waren von dem großen Besucherinteresse überwältigt und tief beeindruckt.

Mit dieser Veranstaltung, kofinanziert vom Europäischen Integrati-

onsfonds, wurde wieder ein kleiner Beitrag zur Entwicklung von Sprachenbewusstsein bei Kindern geschaffen!



Wenn Facebook, Handy und Co Pause machen: Abenteuer Sportcamp in Nenzing

Bei der 18. Auflage des Abenteuer Sportcamps stehen 160 Programmpunkte zur Auswahl.

Der sportwissenschaftliche Appell, Kindern möglichst vielfältige motorischen Erfahrungen zukommen zu lassen, wird beim Abenteuer Sportcamp bereits seit 18 Jahren sehr ernst genommen. Keine frühzeitige Spezialisierung, sondern die kindgerechte, spielerische Förderung möglichst vielfältiger motorischer Erfahrungen steht im Vordergrund.

Die Programmvierfalt ist dementsprechend riesig. Die Palette reicht von spektakulären Highlights wie Kistenklettern oder diversen Geländespielen bis zu allen mög-



lichen Ballspielen. Mit Spielwitz und immenser Kreativität gibt es traditionelle Team sportarten wie Fußball, Hockey, Handball, Volleyball, Basketball in zahlreichen Variationen. Egal ob „Wackelpudding“, „Ketchup-Fleck“, „Lawine“, „Fliegen-

der Holländer“, Kickboarding oder Sportarten aus aller Welt - Kindern im Alter von 6-14 Jahren sollen Spaß an Sport und Bewegung vermittelt werden.

Facebook, Handy und Co haben dann also garantiert keine Chance – und das ist auch gut so.

Informationen sind unter Tel. 0680/ 1322181 sowie online auf www.summertime.at erhältlich.

Termin: Mo 08.08. - Fr 12.08.2011
jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr
Anmeldungen: online auf www.abenteuer-sportcamp.at sowie in allen Sparkassen

Infos: Tel. 0680/ 1322181 sowie info@abenteuer-sportcamp.at



Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

Konzeptionspräsentation der Kindergärten von Nenzing

Am 6. Juni 2011 war es nach vielen Arbeitsstunden endlich soweit: Die Kindergartenpädagoginnen von Nenzing konnten im Rahmen einer Feier ihre Konzeptionen präsentieren. Gerne nahmen die DirektorInnen der Nenzinger Schulen, sowie einige Mitglieder des Gemeindevorstands und des Ausschusses für Kindergärten und Schulen die Einladung zu dieser Veranstaltung an.

Aufmerksam verfolgten Kindergarteninspektorin Margot Thoma und Bürgermeister Florian Kasserler die Beiträge der Kindergartenleiterinnen, in denen sie einzelne Punkte ihrer Konzeptionen herausgehoben hatten.

Eva Gabriel, Leiterin im Kindergarten Latz erläuterte anhand von Bildern die geschichtliche Entwicklung von der Bewahranstalt des 19. Jhds. hin zur Bildungs- und Erziehungseinrichtung mit

immer vielfältigeren Aufgaben und Herausforderungen der Jetzt-Zeit.

Karin Ammann und Manuela Slee vom Kindergarten Beschling hatten sich zur Präsentation der dominierenden Lernform „Spiel“ im Kindergarten etwas Besonderes einfallen lassen und überraschten die Gäste mit einem selbstgestalteten Film.

Renate Gaßner und Stefanie Köll vom Kindergarten Motten führten aus, unter welchen Bedingungen die Integration von Kindern mit Behinderung gelingen kann.

Wie Elternmitarbeit und Elternzusammenarbeit gewinnbringend gestaltet werden kann, fasste Sonja Koch, Leiterin des Kindergartens Gaisstraße, in ihrer Präsentation zusammen.

Auf kreative Weise setzte sich die Leiterin des Kindergarten Dorfs Brigitte Olschnögger mit den Inhalten „Zusammenarbeit der Kindergärten“ und „SPRACHFREUDE –

Nenzing spricht mehr“ auseinander. Hier wurden eingangs fünf Personen gebeten, gemeinsam ein Bild zu gestalten, was ihnen auch hervorragend gelang.

Abschließend durften die geladenen Gäste noch ihr erworbenes Wissen an diesem Abend bei einem Quiz unter Beweis stellen. Wer es schaffte, alle Fragen richtig zu beantworten, erhielt einen Gutschein für eine „Schnupperstunde“ in einem der Nenzinger Kindergärten.

Seinen gemütlichen Ausklang fand dieser gelungene Abend bei einem kleinen Buffet. Ein herzliches Dankeschön allen Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenhelferinnen für die vorbildliche Gestaltung dieses Abends und für die Erstellung der Konzeptionen, die allen Interessierten einen hervorragenden Einblick in die qualitativ hochwertige Arbeit in unseren Kindergärten bietet.



Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

Projektplan Erzählstunde

Wie wir in den letzten Jahren bemerkt haben, wird der „Englischtag“ von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Mit viel Eifer und Spaß erarbeiten wir gemeinsam Lieder, Gedichte und Spiele in englischer Sprache. Die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn Nicole, Helen und Martha zu uns in den Kindergarten kommen.

Deshalb haben wir im Kindergartenjahr 2010/11 unser Projekt: „SPRACHFREUDE Nenzing spricht mehr“ um ein zusätzliches Angebot erweitert:

„Erzählstunden für Klein und Groß“ mit dem Ziel, dass Kinder in ungezwungener, offener Atmosphäre viele verschiedene Sprachen hören und erfahren können.

Unterstützt wurden wir dabei von Eltern und Bekannten, die eine andere Erstsprache als Deutsch sprechen, die zusätzlich zu ihrer Erstsprache eine weitere Sprache gut sprechen oder die Deutsch oder Dialekt als Muttersprache haben.

Sie kamen zu uns in den Kindergarten um hier ihre Sprachen vorzustellen, uns etwas zu erzählen, mit uns zu singen oder zu tanzen.

Gestaltet wurden diese Stunden über das ganze Jahr verteilt immer wieder in Zusammenarbeit mit den Kindergartenpädagoginnen.



Mit viel Interesse und Begeisterung lauschten die Kinder den Erzählungen und Liedern, tanzten und spielten mit viel Freude türkische Spiele und serbische Volkstänze und probierten voller Neugier fremde Speisen. Die Kinder hatten aber auch unzählige Fragen an unsere ErzählerInnen, welche diese mit sehr viel Geduld und sehr kindgerecht beantworteten.

Für alle Kinder waren diese Erzählstunden unvergessliche Erlebnisse, denn sie durften fremde Sprachen und Kulturen, andere Schriften und Speisen kennen lernen und erleben, dass Vielfalt sehr spannend und bereichernd sein kann. Ganz nebenbei wurden ihnen dadurch



Werte wie Toleranz und Offenheit für Neues vermittelt.

Dafür möchten wir allen unseren Helfern ein recht herzliches „Danke schön“ sagen. Wir hoffen, dass weiterhin Menschen mit anderer Familiensprache und anderen Kulturen uns im Kindergarten besuchen.

„Hej! Pippi Langstrumpf!“

Erkenntnisse der Resilienzforschung für Kinder mit Migrationshintergrund nutzen

Im Rahmen des Projektes „Sprachfreude – Nenzing spricht mehr“ war am 26. Mai Frau Verena Lammer zu Gast in Nenzing. Sie ist eine bekannte und österreichweit anerkannte Ethnologin und Sprachheilpädagogin.

Das Referat von Verena Lammer wurde als Fortbildung für PädagogInnen in Nenzing angeboten.

Resilienz ist eine Fähigkeit, die jeder Mensch zu jedem Zeitpunkt seines Lebens aufbauen kann. Unterstützende Kräfte sind dabei stabile emotionale Beziehungen zu

Erwachsenen, Menschen, die als soziales Vorbild dienen und zeigen, wie Probleme konstruktiv gelöst werden können und schon möglichst früh Leistungsanforderungen, die bewältigt werden müssen. Übertragen auf unsere derzeitige Bildungslandschaft lässt sich festhalten, dass auch Kinder, die in risikoreichen Lebensumständen aufwachsen, im Ausbau ihrer Resilienz gestärkt werden können. Sei es durch die Abkehr von der Defizit- hin zur Kompetenzorientierung als Ausgangspunkt für die Motivationsförderung und die Beibehaltung bzw. Steigerung des Lern- und Leistungsverhaltens bis hin zu einem grundsätzlichen Auftrag an Institutionen, protektive Systeme weiter auszubauen, Familiensys-

teme zu stärken, Bindungs- und Beziehungsstrukturen gezielt zu fördern, Zugänge zu außerschulischen Bildungsräumen zu erschließen oder kreativ-gestalterische Angebote auszubauen, um weitere Zugänge zu kulturellen, sprachlichen und persönlichen Wurzeln und Identitäten zu ermöglichen.



Gemeinde

Flurreinigung 2011



Dank den vielen Helfern bei der Flurreinigung in Nenzing und in den Parzellen!

Allen Vereinen und Helfern, die an der Flurreinigung 2011 teilgenommen haben, ein herzliches Dankeschön.

Auch bei den Ortsvorstehern für die tolle Organisation in ihren Par-

zellen, bei den Lehrpersonen mit ihren Schülern und beim Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludsch, bedanken wir uns für die Mithilfe.

Insgesamt haben über 400 Personen (Nenzing + Parzellen) die Aktion unterstützt.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele bei der Flurreinigung teilgenommen haben.

Der Obmann des Umweltausschusses Markus Ammann



Blutspendeaktion am 24. August von 17.30 bis 21.00 Uhr im Ramschwagsaal

Allgemeines

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor. Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis A, B und C, Syphilis, Neopterin und Parvovirus B19 getestet. Fahrtauglichkeit: frühestens 30 min nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest. Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen.

Wer kann Blut spenden?

- Jeder Gesunde ab dem vollendetem 18. Lebensjahr.
- ErstspenderInnen dürfen nicht älter als 60 Jahre sein.
- Das Körpergewicht muss über 50 kg liegen.
- Die letzte Blutspende muss 2 Monate zurückliegen.
- Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

Wann scheiden Sie als Blutspender aus?

Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z.B.:

- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leiden oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 4 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)
- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Geburt bzw. Stillperiode.
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

In den Jahren 1984 bis 1989 wurden von Seiten des Landes Vorarlberg auch besonders schützenswerte Biotope im Gemeindegebiet von Nenzing erhoben und im Jahr 2008 aktualisiert.

Insgesamt wurden in der Gemeinde Nenzing 49 Kleinraumbiotope und 2 Großraumbiotope ausgewiesen.

In den kommenden Ausgaben der Bürgermeistermitteilungen werden wir die Biotope in Nenzing präsentieren.

Weiher-Mottner Felder (Biotop 11601) 10,5 ha

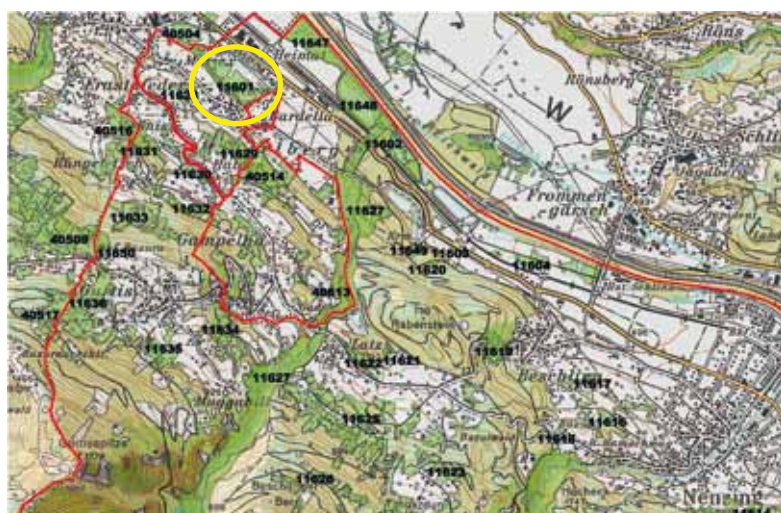
Es handelt sich um ein floristisch reichhaltiges Überflutungsmoor mit ausgedehnten Pfeifengraswiesen sowie großflächigen Kopfbinsenrasen und Quellfluren im östlichen Teil. Das auf Nenzinger und Frastanzer Gemeindegebiet (vgl. Biotop 40504) gelegene Mottner Ried erstreckt sich entlang des Hangfußes des bewaldeten Mottner-Rains von Frastanz-Rotfarb im Westen bis nach Nenzing-Heimat/Frastanz-Bardella im Osten. Das Ried ist im Prallhangbereich eines früheren Illarmes entstanden. Im nordöstlichen Bereich finden sich einige Quellaufstöße. Im östlichsten Bereich finden sich am Hangfuß Quelltuffbildungen. Bei der großen Kernfläche des Nenzinger Teils der Mottner Felder handelt es sich um



naturvielfalt
Vorarlberg
unser Land

den vielfältigsten und sicher wertvollsten Bereich dieses Rieds. Der zentrale Moorbereich wird von ausgedehnten Kopfbinsenedern eingenommen, daneben handelt es sich bei der dominanten Vegetationseinheit um Pfeifengraswiesen feuchter bis trockenerer Ausprägung, die im östlichen Teil eine relativ starke Tendenz zur Verschilfung zeigen. Am östlichsten Hangfuß zeigen sie kleinflächig Übergänge zu den Trespenwiesen. Besonders bemerkenswert sind auch die Quellaufstöße die in den zentralen Moorbereichen und entlang des Hangfußes der Mottner Terrasse zu finden sind und den Fabriksbach speisen. Die Quellfluren zeigen je nach standörtlicher Voraussetzung, Nutzung und Nährstoffeinfluss unterschiedliche Aspekte. In den nährstoffarmen Ausbildungen handelt es sich um Moosquellfluren oder sehr nasse Kopfbinsen- und Knotenbinsenbestände mit angedeuteten Schlenkenstrukturen.

Quellfernere Bereiche zeigen dagegen stellenweise Versauerungserscheinungen, was etwa durch das Auftreten des Weißen Schnabelrieds (*Rhynchospora alba*) indiziert wird. Im Bereich des zentral gelegenen (östlichen) Gießastes und der umliegenden Quellaufstöße haben sich dagegen sehr monotone Schilfröhrichte entwickelt. Der Fabriksbach selbst wird von einem Grauerlenwald gesäumt, der nach oben hin in die Hangwälder des Mottner Rains übergeht.



Jugend

Action im Walgaujugendraum JOIN



Das musikalische Highlight des Frühlings war Anfang April der erste Liveauftritt der Hip-Hop Band „Breitbild“ und der Vorgruppe „Plasma“ in Österreich.

In einem ausverkauften Walgaujugendraum verstanden es die Jungs aus Chur die Menge zum Toben zu bringen. Alle Beteiligten waren vollauf begeistert und das Feedback ging von „sensationell“ bis „affengeil“. Gratulation dem kompletten Eventteam zur gelungenen Organisation!



Tolle Stimmung herrschte auch am 7. April. Die Musikschule gastierte mit ihrem Abschlusskonzert im Ju-



gendraum und heizte dem Keller mit Songs von den Beatels ein. Die Gäste waren, so wie das gesamte JKA-Team, begeistert von den Künsten der jungen MusikerInnen.

Mit den Bands „Die High 5 Entertainment Crew“, „Mars Attacks“ mit ihrer CD-Release Party, „Die Hörspielcrew“, „Excuse me Moses“, „Workingchair“ und „Dave & the Pussies“ gastierten noch weitere Livebands im Jugendraum.

Das Programm für die unter 16-jährigen war wieder bunt und sehr breit gefächert. Für alle BesucherInnen war für viel Abwechslung gesorgt.

Neben dem offenen Betrieb wurden Spieleabende und Ausflüge, wie zur Jungen Halle auf der Dornbirner Messe, organisiert. Weiters wurden Osternester gebastelt, welche dann im Nenzinger Senioren- und Pflegeheim an die Bewohner verteilt wurden.



Jugend



Bei der Schnitzeljagd durch Nenzing haben die Jugendlichen Durchhaltevermögen bewiesen und zur Belohnung durften sie beim Corona Sprungtag in Feldkirch zusehen.

im Stadion mitfiebern und die Atmosphäre miterleben.

Das Team des JKA Walgau und des Walgaujugendraum JOIN bedankt sich wiederum bei der Bevölkerung



Beim Sprayer Workshop erhielten die Jugendlichen professionelle Tipps von bekannten Sprayern. Bei einem weiteren Workshops wurden Sticker T-Shirt's gestaltet.

für die Unterstützung. Bei Fragen, Wünschen, Informationen zu weiteren Projekten, Kooperationen, aber auch Beschwerden steht ihnen Isky, Geschäftsführer des Vereins JKA Walgau gerne zur Verfügung.

Das Highlight aber war das Event „Der Walgau sucht das Supertalent“. Hier durften die Jugendlichen ihre Talente vor einer ausgesuchten Jury präsentieren. Es war ein toller Bewerb bei dem die Beteiligten Top-Leistungen ablieferten und es tolle Preise zu gewinnen gab.

ACHTUNG Betriebsurlaub vom 24. Juli 2011 bis 7. August 2011

Während dieser Zeit hat sowohl der Walgaujugendraum als auch das Büro des Vereins JugendKulturArbeit Walgau geschlossen!

Bei der Exkursion zur Beratungsstelle „do it yourself“ in Bludenz, gab es hilfreiche Informationen im Umgang mit Drogen und deren Risiken.

U16 Programm Juli und August 2011:

- Fr. 9. Juli 2011 Abschlussfeier mit Live Bands
- Fahrt zur Area 47 in Tirol. Der fixe Termin wird noch bekannt gegeben.

Die Jugendlichen konnten bei einem Spiel des SCR Altach direkt



Regelmäßiger offener Betrieb für unter 16jährige

Mittwochs von 16 bis 21 Uhr
Donnerstags entscheidet ihr selbst das Programm von 16 bis 21 Uhr
Freitags von 18 bis 22 Uhr

Ü16 Programm

Media Plattform im Freien, Anfang Juli, Termin wird noch bekannt gegeben
Tobias Regner akkusitsch live im Walgaujugendraum JOIN, am Sa. 10. September 2011 ab 20 Uhr

Noch mehr über unsere Arbeit im Walgau und in Nenzing gibt es in der aktuellen „Brüll Mit“ Ausgabe des Monats Mai zu lesen. Diese findet ihr an allen öffentlichen Gebäuden und im Walgaujugendraum JOIN.

Infos gibt es bei Isky unter +43 664 884 670 24 und bei Rickle unter +43 699 172 163 04
Infos zu Events gibt es bei Pазze unter +43 664 884 670 23
Kontakt unter: office@jka-walgau.at

So. 19. Juni bis So. 17. Oktober

Tenneale 2011

Das alte Haus im Dorf

Artenne / Nenzing

Die Artenne stellt 2011 das Bauernhaus in der Kirchgasse 6 in den Mittelpunkt. So wie die meisten Bauernhäuser und Ställe hat auch dieses Haus seine ursprüngliche Funktion eingebüßt. Mit dem Umbau zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsraum sind Weichen für eine Neunutzung gestellt.

Freitag 15. Juli, 20 Uhr

Zwecklos schön – ein Capriccio zum nicht mehr gebrauchten Stall

Vortrag, Köbi Gantenbein, Zürich

In Kooperation mit derderonalentwicklung Walgau

Tanz im Raum

Tanzperformance, Tanzufer, Bregenz

Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr

Literatur-Matinee II

Norbert Mayer (Schwarzach), René Oberholzer (Wil)

Musikalische Umrahmung: Christoph Kremmel

www.artenne.at



Di. 9. bis Sa. 13. August

Kurzfilmfestival

Alpinale

Ramschwagplatz / Nenzing

Die ALPINALE präsentiert jeden Sommer das traditionsreiche Kurzfilmfestival (bei schönem Wetter Open Air). Aus den zahlreichen lustigen, berührenden, innovativen und spannenden Kurzfilmen werden die Besten von einer internationalen Jury und dem Publikum mit dem Goldenen Einhorn prämiert.

Mit dem ALPINALE Kinderfilmfest begeistern wir unser junges Publikum und bieten immer nachmittags ab 16 Uhr hochwertige Kinderfilme.

Weitere Informationen unter: www.alpinale.net



Fr. 23. September

Theater aspectus

Zeit-Geschichte-n

20.00 Uhr im Ramschwagsaal / Nenzing

Gruppe aspectus spielt ein Theaterstück von Herlinde Hummer

Zwei Jahre lang hat sich Herlinde Hummer mit Familiengeschichten einst und heute auseinandergesetzt und den zusammengetragenen Stoff dramatisiert. Das fertige Werk inszeniert sie im Herbst mit der Gruppe aspectus, die erfahrene AmateurschauspielerInnen aus der Region vereint.

„Ich möchte die Menschen sensibilisieren und daran erinnern, wie hart das Leben früher wirklich war – vor allem jenes der Frauen. Den Blick öffnen für das Ganze, das Hinschauen auf unsere Vorfahren und auf die aus der Gesell-

schaft Ausgeschlossenen ist mir wichtig,“ so Herlinde Hummer über ihre Motive, dieses Projekt umzusetzen.



Die Familiengeschichten, die sich zum Teil im Walgau und im Großen Walsertal wirklich zugetragen haben, beginnen im Jahre 1890. Wie sich die Themen und der Umgang damit – vor allem geht es auch um das Kinder kriegern – im Wandel der Zeit bis heute verändert haben, steht im Fokus des Stückes „Zeit-Geschichte-n“.

Weitere Aufführungstermine:

Samstag, 1. Oktober 2011, Gemeindegemeinschaftssaal Sonntag, 20 Uhr

Sonntag, 2. Oktober 2011, Gemeindegemeinschaftssaal Sonntag, 17 Uhr

Freitag, 4. November 2011, Kronensaal Bludesch, 20 Uhr

Kartenvorverkauf

ab Anfang September bei allen Raiffeisenbanken

Eintrittspreise: Vorverkauf € 11,00 / Abendkasse € 12,00 / Raika-Clubmitglieder € 10,00

Kultur

Luaga & Losna 2011



Am 18. Juni 2011 wurde das 23. Kinder- und Jugendtheaterfestival in Nenzing mit einer Aufführung des Puppentheaters Hard erfolgreich abgeschlossen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt in einem Vergleich österreichischer mit ausländischen Produktionen.

Fünf österreichischen Stücken standen Auftritte von Gruppen aus der Schweiz, Belgien und Deutschland gegenüber. Die insgesamt elf Vorstellungen wurden von ca. 1000 ZuschauerInnen besucht. Es ist auch heuer wieder gelungen, allen Nenzinger SchülerInnen eine Produktion mit hoher Qualität zu zeigen. Unser Dank gilt dabei besonders den PädagogInnen der Schulen, die sehr kooperativ mit dem Festival zusammenarbeiten. Auch der Besuch der



Nachmittagsvorstellung war trotz des unsicheren, regnerischen Wetters sehr gut.



Die AutorInnenbörse war heuer ein toller Erfolg. Elf AutorInnen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Iran stellten ihre neuesten Theaterstücke vor, die von den ZuseherInnen, darunter eine Gruppe von Theaterpädagoginnen der ADK Ulm, ausführlichst diskutiert wurden. Das erste Mal haben Vertreter anerkannter Verlage die Veranstaltungen besucht. Bei der Lesewanderung im Nenzinger Himmel wurden alle mit angenehm trockenem Wetter belohnt. Der in diesem Jahr erfolgreich eingeschlagene Weg soll in den nächsten Jahren weitergeführt und verfeinert werden.

Besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und dem Vorstand von Luaga&Losna, die wiederum ihr Bestes gegeben haben, um dem Festival den gewünschten Erfolg zu sichern. Leider wird es hier personelle Änderungen auf Grund der Änderung von Lebenssituationen geben, so daß für 2012 eine teilweise neue Crew gefunden werden muss. Das Festival bemüht sich, neue engagierte MitarbeiterInnen zu requirieren. Wir denken, dass uns dies gelingen wird und wenn auch die anderen Subventionsgeber, so wie die Marktgemeinde Nenzing, die Unterstützung erhöhen um die steigenden Kosten abzufangen, wird es im nächsten Jahr wiederum ein tolles Festival geben!

Johannes Rausch
Künstlerischer Leiter
Luaga&Losna

Archiv

Die Flurnamen Vorarlbergs – Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO

Eine spezielle Ehrung erfuhren unsere zahlreichen Flurnamen: Bei einem feierlichen Festakt am 2. Mai 2011 in St. Wolfgang bekamen wir die Urkunde ausgehändigt. Damit stehen nun unsere Flurnamen offiziell auf der UNESCO-Liste. Im Unterschied zu Bauwerken, die ebenfalls Weltkulturerbe sein können wie etwa die Akropolis in Athen, ist das immaterielle Welterbe eine nicht sichtbare Kulturleistung der Menschheit, sondern Wissen um etwas, das von Generation zu Generation getragen und erzählt wird. Bei der Feier, bei der Gemeindecarchivar Thomas Gamon die Festrede hielt, wurde z.B. auch die Köhlerei (Holzkohlegewinnung mit Kohlemeilern), die viel Erfahrung bei der Herstellung benötigt, unter Schutz gestellt.

Das Ansuchen wurde von Dieter Petras, Gemeindecarchivar Schlins, sowie Harald Sonderegger, Andreas Rudigier, Peter Erhart und Thomas



Gamon gestellt. Exemplarisch für alle Flurnamen des Landes wurden dabei die Schlinser und Nenzinger Flurnamen als Beispiele genannt und Unterlagen dazu eingereicht.

Dank Werner Vogt, der in den 70-iger und 80-iger Jahren des letzten Jahrhunderts die Flurnamen aller 96 Gemeinden Vorarlbergs dokumentierte, verfügen wir über einen Reichtum an Namen, das in seiner Geschlossenheit seinesgleichen sucht und die dank dieser großen Arbeit heute einen bedeutenden Kulturschatz darstellt. Mit der Ernennung zum Welterbe wird auch das Lebenswerk Werner Vogts geehrt.

Alleine die Marktgemeinde Nenzing hat über 1500 Flurnamen. Sie bezeichnen nicht nur Fluren, Äcker, Wälder, Bäche oder Alpen, sondern geben uns auch Hinweise auf die (ehemalige) Nutzung dieses Gebiets sowie über deren Form und Gestalt. Sie spiegeln in ihrer Fülle die Geschichte einer Gemeinde wieder. So haben wir in Nenzing einen Mottabüchel. Nun heißt Motta oder Motten, das Wort ist rätoromanischen Ursprungs, schon Bühel oder Hügel. Daher heißt Mottabü-

hel Bühelbühel bzw. Hügelbühel. Dieser Name entstand, um sich von der Parzelle Motten zu unterscheiden. Gerade Nenzing hat sprachlich sehr viele interessante Flurnamen zu bieten, da darin noch Sprachen enthalten sind, die längst Geschichte sind. Den Hauptteil stellen die ca. 300 rätoromanischen Flurnamen dar, die vielfach noch gedeutet werden können. Es gibt aber auch zahlreiche Mischformen mit deutschen Wörtern wie eben Mottabühel.

Flurnamen wurden in der Vergangenheit auch für Straßenbenennungen verwendet. Damit bekamen diese Straßen sprachlich einmalige Namensnennungen und stellen eine Besonderheit dar. Zudem konnte so verhindert werden, dass jede Gemeinde des Landes eine Goethe- oder Schillerstraße hat.



GeschichteN und Archäologie um den Naafkopf

„Seit wann gibt es Gamperdond?“ Dies ist eine sehr häufig gestellte Frage, die bisher nicht bzw. nur sehr unzureichend beantwortet werden konnte. Es geht hier darum, seit wann dieses Gebiet alpwirtschaftlich genutzt wurde und seit wann Menschen, zumindest zeitlich begrenzt, sich hier aufgehalten haben. Dank der Möglichkeit der EU durch eine Kleinprojektförderung der Bodenseekonferenz kann nun dieser Frage in einem grenzüberschreitenden Projekt nachgegangen werden. Sechs Archäologiestudenten aus der Schweiz, Fürstentum Liechtenstein und Österreich unter der Führung von Thomas Reitmaier von der Universität Zürich werden sich in der Woche vom 17. – 24. Juli 2011 auf den Weg machen und Spuren von ehemaligen Alpgebäuden, Hirten- und Jägerunterkünften suchen. Das Zielgebiet wurde im Vorfeld ausgewählt und die Wahl fiel auf einen sehr interessanten Berg:

Der Naafkopf sticht mit seinen 2571 m nicht durch seine Höhe, wohl aber durch seine besondere Lage in den Alpen hervor: Auf seinem Gipfel treffen sich drei Staaten, die Schweiz, das Fürstentum Liechtenstein und Österreich. Er ist damit einer der wenigen Dreistaatenberge Europas. Vom Gipfel führen drei Grate weg, drei Pässe ermöglichen wichtige Übergänge, drei Täler

haben hier ihren Ursprung, drei Gemeinden (Maienfeld, Schaan, Nenzing) treffen sich auf dem Gipfel und auch drei Flüsse entspringen am Naafkopf. So hatten die um diesen Berg liegenden Gemeinden – vor allem Seewis (CH), Triesenberg (FL) und Nenzing (A) – in der Vergangenheit durch gemeinsame Weide- und Jagdgebiete sowie regen Passverkehr oder Schmuggeln intensiven Kontakt miteinander. Dies führte einst auch zu Konflikten und Streitereien, teilweise mit tragischem Ausgang. Zahlreiche Sagen und Geschichten dokumentieren diese ehemals vielfältigen kulturellen Verflechtungen in der Bevölkerung. Triesenberg (FL) pflegte mit der Marktgemeinde Nenzing zudem sehr enge menschliche, ja verwandtschaftliche Beziehungen. All diese Verbindungen sind heute durch die modernen Wirtschafts- und Verkehrsstrukturen auf ein Minimum gesunken.

Diesen frühen, einst grenzenlosen Austausch wenn möglich bis in urgeschichtliche Zeit nachzuweisen, soll sich ein neues archäologisch-historisches Kleinprojekt der Marktgemeinde Nenzing, der Universität Zürich und den Nachbargemeinden Seewis, Maienfeld, Schaan und Triesenberg widmen. Während zwei Sommer soll das Gebiet um den Naafkopf erstmalig detaillierter archäologisch erforscht

und dokumentiert werden. Gleichzeitig werden die Ergebnisse dieser Arbeiten durch moderne und vielseitige Vermittlung (multimedialer Blog; Medienarbeit) sowie durch grenzüberschreitende Vorträge, Sagenlesungen und Besuchstage der lokalen Bevölkerung zugänglich gemacht, um auf die gemeinsame Vergangenheit aufmerksam zu machen. Derart können die ältesten Begegnungen der Menschen in dieser Region einen Impuls für einen neuen Austausch rund um den Naafkopf geben und die gemeinsame Identität stärken.

Die Universität Zürich, Abteilung Archäologie, unser Projektpartner, hat sich zum Ziel gesetzt, den Spuren der ersten Menschen in den Alpen nachzugehen. Die Arbeit von Reitmaier hat in den letzten Jahren in der Silvretta hier sensationelle Ergebnisse gebracht, nachzulesen im Internet unter „Silvretta-Rückwege“.

Das Naafkopfprojekt wird außerdem von Richard Scherer filmisch begleitet.

Programm:

Termin: 17.-24. Juli
Samstag, 16. Juli; 19 Uhr; Cafe Panüeler, Nenzinger Himmel
Lesung: „Sagen und Geschichten aus dem Nenzinger Himmel“, mit Thomas Gamon,

Sonntag, 17. Juli, bis Dienstag, 19. Juli
Prospektion im Gemeindegebiet von Schaan und Triesenberg, Nächtigung auf der Pfälzer Hütte

Mittwoch, 20. Juli bis Sonntag, 24. Juli
Prospektion und Sondageschnitt im Nenzinger Himmel/Alpe Güfel/Hüttleboda

Samstag, 23. Juli, 10-16 Uhr
„Tag der offenen Grabung“ Alpe Güfel, Hüttleboda

Samstag, 23. Juli; 19 Uhr; Alpengasthof im Nenzinger Himmel
Vortrag: „Archäologie im Gebirge“ mit Thomas Reitmaier



Hüttleboda

Archiv

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Was alles in Nenzing früher passierte, konnte man auch damals schon in der Zeitung nachlesen. Wir haben wieder Artikel über die Gemeinde herausgesucht, die vor genau 100 Jahren, also im Frühjahr des Jahres 1911, publiziert wurden. Auch damals war viel los. Besonders der überraschende Tod des damaligen Vorstehers (heute Bürgermeister) Josef Marte bewegte die Bevölkerung. Hier einige, teilweise gekürzte Auszüge.

23.3.1911

Nenzing, 21. März (Rote Sticker). Ein Schreiber im heutigen „Volksblatt“ fragt an, ob in anderen Gemeinden auch Mitglieder der „roten Union“ vorhanden seien. Auch bei uns fristen sie trotz aller Agitationsarbeit des Genossen Ertl ein mehr als nur bescheidenes Dasein. Ganze 8 Mann! Und so was will uns Stickern helfen. Lustenau 13, Götzis 2, Nenzing 8, gibt 23 Sticker.

29.3.1911

Nenzing, 26. März (Allerlei). Die ersten Frühlingstage der vergangenen Woche waren sehr schön; heute schneit es wie mitten im Winter. Im April soll es nach Aussage von Wetterpropheten auch noch stürmische Witterung geben. Die Landwirte, die schon mit den Frühlingsarbeiten begonnen haben, müssen dieselben jetzt wieder einstellen. In den letzten 14 Tagen waren hier zwei Ausschusssitzungen; in der nächsten Woche soll wieder eine Ausschusssitzung abgehalten werden. In der ersten der beiden abgehaltenen Sitzungen wurde lebhaft wegen der bisherigen Abfassung der Sitzungsprotokolle debattiert. Die Sitzungsprotokolle müssen in Zukunft stets wahrheitsgetreu verfasst werden. Hoffentlich wird es bald gelingen, in unserer Gemeindeverwaltung alles in Ordnung zu bringen, damit dann in Zukunft vom ganzen Gemeindevorstand mit vereinter Kraft zum Wohle der Gemeinde gearbeitet werden kann. Es harren derzeit wichtige Punkte, bei denen es sich um hun-

dertausende von Kronen handelt, der Erledigung.

19.4.1911

Nenzing, 16. April (Zur vorläufigen Aufklärung). Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat Herr Vorsteher Marte schon seit einiger Zeit einen fachmännischen Revisor mit der Überprüfung aller fraglichen Rechnungen betraut. Diese Tatsache dürfte den Zweiflern vorläufig zur Beruhigung gereichen und es steht zu erwarten, dass nach erfolgter Prüfung auch sie dem Gutachten des betreffenden Revisors beipflichten werden, da dieser im Rufe vollständiger Neutralität steht und als Fachmann auch bei der Gegenpartei vollstes Vertrauen genießt.

23.4.1911

Nenzing, 22. April (Vorsteher Josef Marte †). Gestern Abend um halb acht Uhr starb nach ganz kurzem Kranklager der frühere Landtagsabgeordnete und Gemeindevorsteher Herr Josef Marte im Alter von 57 Lebensjahren nach dem Erhalt der heiligen Sterbesakramente. Herr Josef Marte † war seit Februar 1880 Vorsteher der ausgedehnten Gemeinde Nenzing. Der Verstorbene hinterlässt nebst seiner Witwe 4 erwachsene Söhne, von denen der älteste die Wirtschaft zur „Gamperdona“ führt, der zweitälteste auf der Hochschule studiert, der dritte als Lehrer in Dornbirn tätig ist, während der jüngste im elterlichen Hause sich befindet. Herr Marte ist Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. April, um 8 ¼ Uhr früh statt. R.I.P.

25.4.1911

Nenzing, 23. April (Vorsteher Josef Marte †). Bei der Beerdigung des Herrn Vorstehers und gewesenen Landtagsabgeordneten Josef Marte, welcher am Freitag abends nach kurzer Krankheit gestorben war, waren zahlreiche Leidtragende von Nenzing und Umgebung anwesend. Unter denselben bemerkten wir Herrn Bezirkshauptmann



Hans Cornet, Herrn Bezirksrichter Eugen Seeber, die Herren Abgeordneten Johann Müller, Franz Josef Schreiber und Stephan Walter. Außerdem begleiteten den Herrn Vorsteher der Veteranenverein des Bezirks Bludenz, der Schützen- und Feuerwehrverein von Nenzing auf seinem letzten Gange. R.I.P.

28.4.1911

Nenzing, 23. April (Vorsteher Josef Marte †). Heute schloss sich das Grab über den Vorsteher und gewesenen Landtagsabgeordneten Josef Marte. Aus seinem großen Bekanntenkreise aus nah und fern kamen Leute, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Wir heben noch hervor, dass die Abgeordneten Ulrich Ebenhoch, Dr. Andreas Konzett, Johann Müller, Franz Josef Schreiber und Stephan Walter am Begräbnis des Verblichenen teilnahmen. Seit dem Tode des H.H. Pfarrers Sohm † sah Nenzing keinen so imposanten Leichengang mehr. Wenn wir der Arbeiten gedenken, welche unter dem 31-jährigen Vorsteheramt Martes geschaffen wurden, so nennen wir vor allem die Verbesserungen in der Alpe Gamperdona. Zu den Neuerungen gehören die Sennhütten im Tale, das gemeinsame Sennen im Juni, die prächtigen Stallungen, das Unterkunftshaus, die Düngung der guten Böden, Wege und Hirtenhütten. Unter Martes Regime entstanden die 5 km lange, mit ausgezeichneten Hydranten versehene Wasserleitung

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

im Dorfe, das Elektrizitätswerk, Torkel und Mühle. Kirchen, Kapellen und Schulen, die kommunalen Gebäude und gemeinnützigen Anlagen wurden in den letzten 31 Jahren verbessert und verschönert. Erwähnt seien weiterhin die Wegverbesserungen im Dorfe, auf Bazul und Gurtniel. Verschiedene Waldungen bekamen durch Erstellung von Wegen, auf denen das reichliche Nutzholz zu Tale gefördert werden kann, einen dreifachen Wert gegen früher. Im Jahre 1908 regte Vorsteher die Kaiserjubiläums-Stiftung zum Bau eines neuen Schulhauses an, für welches er auch den Platz bestimmte. Die Regulierung der Felder konnte der Verstorbene nicht mehr durchführen. Seine Haltung gegen die Fremden in der Gemeinde war versöhnlich und zuvorkommend. Die Gemeinde zeichnete Vorsteher Josef Marte + mit dem Ehrenbürgerrecht aus, der Kaiser schmückte seine Brust mit dem goldenen Verdienstkreuze. Die Wasserkatastrophe im Juni 1910, die stetige Unruhe während des letzten Sommers setzen dem sonst kräftigen und gesunden Manne erheblich zu, sodass er anfang zu kränkeln, ohne sich davon vollständig zu erholen. Ernstlich krank war er nur kurze Zeit, sodass seine Todesnachricht inner- und außerhalb der Gemeinde überraschte. Nachtragen wollen wir noch, dass der Musik-, Schützen- und Veteranenverein sowie die Feuerwehr dem Verstorbenen zum Danke für die erwiesenen Sympathien korporativ das letzte Geleit gaben. Am Grabe trauern nebst der Witwe 4 erwachsene Söhne. Er ruhe in Frieden!

4.5.1911

Nenzing, 1. Mai (Verschiedenes). Heute am 1. Mai haben wir bald Sonnenschein, bald Regen, also keinen schönen heiteren Tag. Die Äpfel-, Birn- und Zwetschkenbäume stehen in unserer Gegend schon größtenteils in schönster Blüte, auch das Gras auf unseren Wiesen schießt üppig empor. Alle Anzeichen auf ein gutes Jahr sind vorhanden. – Die Verbauungen am rechten Illufer der Nenzinger und

Beschlinger Au sind nun vergeben. Die Uferschutzbauten in der Nenzinger Au macht der Bauunternehmer Lukas Meier von Nenzing, während die im Beschlinger Gebiete der Baufirma Ganahl übergeben wurden. Es wimmelt deshalb in Nenzing und Beschling von fremden Arbeitern. Die meisten derselben sind Slowenen, Italiener und Kroaten. – Gestern war in Nenzing eine Gemeindeausschusssitzung, bei der die meisten der auf der Tagesordnung stehenden Punkte so ziemlich glatt abgewickelt wurden. Wie man hört, wird dort am Samstag 2 Uhr nachmittags die Ersatz-Vorsteherwahl stattfinden. Wer etwa gewählt wird, kann heute noch nicht gesagt werden. Wenn man dem Dorfgespräch Glauben schenken darf, so soll keiner der Herren Ausschüsse große Lust haben, derzeit die Bürde des Vorsteheramtes auf sich zu nehmen.

12.5.1911

Nenzing, 11. Mai (Allerlei). Gestern wurde an allen Orten der Gemeinde Nenzing die Winterschule geschlossen. Am nächsten Montag beginnt gleich wieder die Sommerschule. Am letzten Montag war in Nenzing die Religionsprüfung; als Prüfungskommissär fungierte der hochwürdige Herr Geistliche Rat und Pfarrer J. A. Thurnher von Bürs. Derselbe war mit den Leistungen der Kinder zufrieden. Am Nachmittag besuchte derselbe seinen Mitbruder, Expositus Pfister in Gurtis, der immer noch leidend ist. Religionsprüfung wurde in Gurtis keine abgehalten. Am letzten Dienstag besuchte der k.u.k. Bezirksschulinspektor Staiger noch die Schulen in Gurtis und Beschling. – Vorgestern wurde in Nenzing Ersatz-Vorsteherwahl vorgenommen. Bei derselben wurde der bisherige dritte Gemeinderat Franz Steiner mit 11 Stimmen zum Vorsteher. An die Stelle des neu gewählten Vorstehers wurde als dritter Gemeinderat Christian Meier gewählt. Meier hatte schon in einer der früheren Perioden die Stelle eines Gemeinderates innegehabt. Möge der neue Herr Vorsteher dafür sorgen, dass in Zukunft im Nenzinger Gemeindehaus-

halte alles so genau und pünktlich geht wie seine von ihm gemachten Uhren!

25.5.1911

Nenzing, 22. Mai. (Gemütliche Zustände). In der letzten Gemeindeausschuss-Sitzung unter dem Vorsitze des neuen Vorstehers Franz Steiner kam der Rechnungsabschluss des Gemeindegeldkassiers Christian Behrle zur Verhandlung. Charakteristisch ist hierbei der Umstand, dass mit dem Gemeindegeldkassier seit der Zeit seiner Anstellung 1900 – also seit 11 Jahren – weder eine Abrechnung noch eine Kassarevision stattfand. Kommentar überflüssig!

7.6.1911

Nenzing, 5. Juni (Allerlei). In den Gemeinden des Walgaus hat man mit der Heuernte schon begonnen. Dieselbe fällt quantitativ sehr gut aus. Qualitativ wird dieselbe jedoch weniger gut ausfallen, wenn die Witterung nicht anfängt, besser zu werden. Diese Woche werden auch mehrere größere Alpen des Walgaus befahren. Am Mittwoch fahren die Nenzinger mit ihrem Vieh nach Gamperdona und am Donnerstag besetzen die Beschlinger ihre Alpe Gamp. – Wuhrbauten an der Ill schreiten rüstig vorwärts. Leider fließt immer noch ein großer Teil der Ill durch die Beschlinger Au, wodurch dieselbe schwer geschädigt wird. – Der Weidegang für die Sommerkühe in Beschling ist auch wieder zum größeren Teile schon vernichtet. Desgleichen geht auch der schöne Fichtenwald daselbst größtenteils zugrunde; bis zum Herbst sind die meisten Fichten dürr und können dann umgehauen werden. Auch der Notsteg von Beschling nach Schlins wird gegenwärtig repariert; beim letzten hohen Wasserstand wäre er bald von den reißenden Fluten der Ill weggeschwemmt worden. – Die Feldkulturen in Nenzing und Beschling stehen sehr schön. Auch die Obstbäume lassen ihrem jetzigen Aussehen nach auf eine gute Ernte schließen.

Region

Was im Walgau in Zukunft geschieht



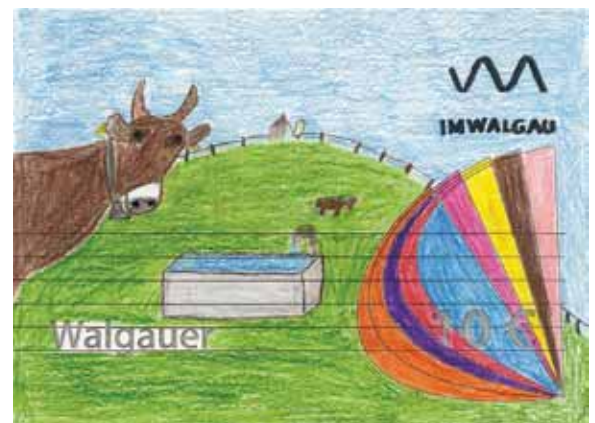
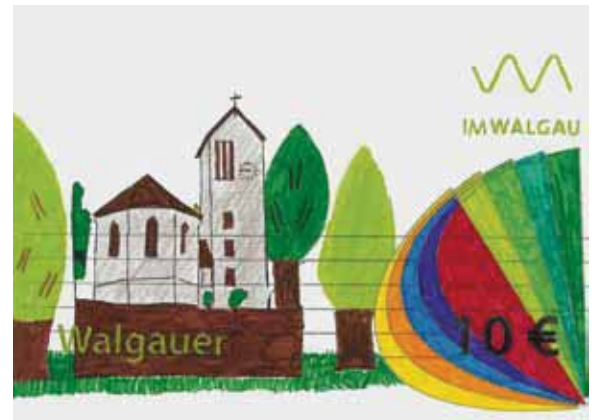
... das fängt bei den ganz „Jungen“ an

Die Regionalwährung „Walgauer“ wird rechtzeitig zum heurigen Weihnachtsgeschäft eingeführt werden. Regionalität gilt nicht nur für Erwachsene, sondern das fängt schon bei den „ganz Jungen“ an. Deshalb haben wir für die Mittelschulen einen Gestaltungswettbewerb



werb für Walgauer Regiogeldscheine ausgeschrieben und eine fantastische Vielzahl von Bildern erhalten. Von uns gab es nur eine Vorlage und ein paar Hintergrundinformationen zur Region und zur Idee des „Walgauers“. Die Mittelschulen Bludenz, Frastanz und Nenzing haben uns durch acht dritte und vierte Klassen insgesamt 131 Entwürfe zukommen lassen. Eine kleine Auswahl der Nenzinger Mittelschule sehen Sie in der heutigen Ausgabe.

Gemeinsam mit Grafikern haben wir aus den vielen Entwürfen einige ausgesucht. Manche Entwürfe erinnern an die berühmten Wimmelbilder voller Leben und für die Region typischen Aktivitäten. Wir nannten solche Bilder „Konzeptbilder“, da sie für einen kleinen Geldschein zu viele Inhalte haben, aber schöne Motive für eine ganze Serie zeigen. Einen bestimmten Ort wollen wir auf den Geldscheinen nicht hervorheben, aber manche Entwürfe haben alle Gemeinden zusammen „verewigt“. Viel Zustimmung fanden Abbildungen, die Typisches aus dem Walgau darstellten: Die Natur, Sehenswürdigkeiten (Burgen, Kirchen, Denkmale), Landwirtschaft (Kühe, Acker), die Landschaft (Flüsse, Baggerseen, Wald, Lawinverbauung, Berge), Gewerbe und Industrie (Bäcker, Sennereien, Großfirmen). Andere Entwürfe waren abstrakter und haben mit Linien, Wellen, Kreisen und Punkten gearbeitet. Das lässt Spielraum für viele Interpretationen. Wir müssen uns nun grundsätzlich entscheiden, ob wir „abstrakte“ oder „konkrete“ Geldscheine wollen. Welche Bildversionen endgültig den „Walgauer“ zieren, werden schlussendlich die Bürgermeister entscheiden. Übrigens: Die zahlreichen Entwürfe werden wir anlässlich des Tages der Offenen Tür der Brauerei Frastanzer am 17. September ausstellen. Ganz viel Hintergrundinformation dazu findet sich auf unserem WalgauWiki und auf unserer Homepage.



Region



Und der Walgau ab 2012?

Ende des Jahres 2011 läuft die vom Land finanzierte Pilotphase der Regionalentwicklung im Walgau aus. Die Walgau-Bürgermeister haben bereits eine Organisationsstruktur für die Zeit „danach“ erarbeitet. Auf der vergangenen Walgaukonferenz wurde beschlossen, diese Struktur den beteiligten Gemeinden zur Beschlussfassung zu empfehlen. Das Land Vorarlberg sagte zu, die Arbeit der neu zu gründenden „Regio Im Walgau“ in den ersten Jahren mit Projektmitteln zu unterstützen, wenn die Gemeinden die Organisationsstruktur finanzieren. Bis zur Sommerpause entscheiden nun die einzelnen Gemeindevertretungen der Walgau-Gemeinden von Göfis bis Bürs, ob sie der neu geplanten „Regio Im Walgau“ beitreten möchten und damit

die Finanzierung der Organisation mittragen. Gar nicht lange gezögert haben bereits elf Gemeinden, die diesen Beitritt in ihren Gemeindevertretungssitzungen beschlossen haben. Neben Nenzing, die bereits am 17.5. ihren Beitritt zur Regio Im Walgau beschlossen haben, sind auch die Gemeinden Düns, Dünserberg, Frastanz, Ludesch, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen Mitglieder in der neuen Einrichtung. Die Gründungsversammlung der „Regio Im Walgau“ ist auf September 2011 terminiert, die erste reguläre Sitzung folgt im Oktober.

Die Arbeit der „Regio“ soll sich an Jahresschwerpunkten orientieren. Für 2012 ist das räumliche Entwicklungskonzept Walgau das Hauptthema, das sich aus der Zusammenführung teilregionaler räumlicher Entwicklungskonzepte ergibt. In den Teilregion Blumenegg hat die Ausschreibungsphase bereits begonnen, in der Teilregion Düns-Dünserberg-Schnifis-Röns fanden erste Sitzungen statt. Und in der Teilregion Bludenz-Bürs-Nüziders wurden die Überlegungen zur Ausschreibung bereits konkretisiert. Besondere Merkmale neben der gemeindeübergreifenden Erarbeitung sind Überlegungen zur erwünschten räumlichen Entwicklung bis 2060 (räumliche Fernziele definieren) und ein breiter gemeindeinterner Beteiligungsprozess, um die Verbindlichkeit der räumlichen Entwicklungsvorstellungen zu erhöhen. Auch soll die Entwicklung von regional besonders bedeutsamen Räumen nicht nur in den jeweiligen Gemeinden, sondern zusammen mit der ganzen „Regio Im Walgau“ diskutiert werden. Alle teilregionalen REKS im Walgau sollen bis etwa Mitte 2012 nach der gleichen Gliederung erstellt werden. Das ermöglicht die Zusammenführung der verabschiedeten räumlichen Entwicklungskonzepte zu einem konsistenten Gesamtkonzept. Ziel ist es, das regional abgestimmte ‚Räumliche Entwicklungskonzept Walgau‘ in einem gemeinsamen Vertrag zwischen Gemeinden und Land zu bestätigen – das erhöht zukünftig die Planungssicherheit in der Region.

Vieles zum Nachlesen – z.B. zum Thema Regionalwährung Walgauer - finden Sie im WalgauWiki und auf unserer Homepage, www.wiki.imwalgau.at, sowie www.imwalgau.at!

Wußten Sie, dass . . .

- 36% der Landesfläche Vorarlbergs Wald sind?
- jährlich ca. 15.000 fm Holz in Nenzing nachhaltig genutzt werden könnten?
- ein Nenzinger täglich durchschnittlich 120 Liter Trinkwasser verbraucht?
- aus den gefassten Nenzinger Quellen täglich ca. 750.000 Liter bestes Trinkwasser verbraucht werden?

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Interessantes zum Schulschluss

Robocup Junior Bundesmeisterschaft

Nach dem Gewinn von zwei Staatsmeistertiteln in den vergangenen Jahren waren die Erwartungen wieder sehr groß. Mit einer perfekten Präsentation und den technisch hochwertigen Robotern Falco und Amadeus ging es Anfang Mai an die FH Wels in Oberösterreich. Die Konstrukteure und Programmierer Lukas Meyer, Stefan Wagner und Raphael Stolz hatten weit über 100 Stunden ihrer Freizeit in den Robocup Junior 2011 investiert. Die Jury hatte aber wenig Einsehen und honorierte die Anstrengungen lediglich mit einem 3. Platz.

Bei den Staatsmeisterschaften 2012 in Hohenems werden wir mit zwei Mannschaften teilnehmen. Die Vorbereitungen für diesen Wettbewerb sind bereits angelaufen.



Auftritt der Robocup-Gruppe in Wels

Kulturprojekt „Ein Haus erzählt“

Mit alten Häusern befassten sich in diesem Schuljahr SchülerInnen der 1b-Klasse der Mittelschule Nenzing. Ein Ausflug führte sie ins Walsermuseum nach Sonntag und gemeinsam mit der Geschichtenerzählerin Hertha Glück schrieben sie ein Hörspiel zu einer Sage aus dem Montafon. Mit der Schauspielerin Brigitte Walk erkundeten sie den alten Stall in der ARTENNE und erarbeiteten kurze Theatersequenzen. Das Projekt wurde mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums durchgeführt.



Die 1b-Klasse bei der Besichtigung alter Häuser in Nenzing

Up 2 work

So lautete die Devise am 24. Mai für die SchülerInnen der 2c-Klasse. Im Rahmen einer bestens organisierten Bustour wurden die Bäckerei Begle in Bludenz, der Sparmarkt in Bludenz, die Firma Kessel Bertsch in Nüziders und die Firma Ammann Bau in Nenzing erkundet. Die SchülerInnen bekamen erste Einblicke in die Arbeitswelt und konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.



Gruppenfoto mit Frau Daniela Grass von der Fa. Ammann Bau

Projekt „Parallelreißer“

Höchste Konzentration war bei diesem Projekt zur Berufsorientierung verlangt. In Zusammenarbeit mit der Lehrlingswerkstätte der Firma Liebherr hatten acht Schüler der Mittelschule Nenzing die Möglichkeit, dieses interessante Werkstück zu fertigen. Schüler, die sich am Projekt beteiligen wollten, mussten eine schriftliche Bewerbung abgeben. In einem Bewerbungsgespräch mit den Lehrlingsausbildnern Heinz Linder und Otmar Meyer wurden die Projektteilnehmer ermittelt. Die Planung und Fertigung des Werkstückes erfolgte dann in der Firma Liebherr. Die Projektbegleitung seitens der Schule erfolgte durch Kollege Herbert Thaler.



Besprechung in der Lehrlingswerkstätte der Fa. Liebherr mit Otmar Meyer

Schüler lernten, wie man Leben rettet

Nachdem man nie weiß, wann man selbst in die Lage kommt, Erste Hilfe leisten zu müssen, werden an der Mittelschule Nenzing für die 4. Klassen jährlich Erste Hilfe Kurse durchgeführt. In einem 16-stündigen Kurs lernen die SchülerInnen, wie man Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführt. Bei dieser Ausbildung wurden wir heuer erstmals durch Sanitäter des Jägerbataillons 23 der Walgaukaserne unterstützt. Mit Hilfe eines Stationsbetriebs hatten die Schüler viel mehr praktische Übungsmöglichkeiten und genau diese praktische Erfahrung kann im Ernstfall entscheidend sein.



Die 4a-Klasse mit Sanitätern des Jägerbataillons

Biologieprojekte mit der Agrargemeinschaft Nenzing

Im Biologiepraktikum der 2. Klassen gab es in diesem Schuljahr zwei Schwerpunktaktionen mit der Agrargemeinschaft Nenzing. Anfang April wurden im Galinawald über 100 junge Fichten- und Lindenbäume gepflanzt. Die Arbeit war zwar anstrengend, den Kindern bereitete sie aber trotzdem viel Freude. Über die Zusammenhänge von Wasser und Natur, über Hochwasserschutz und Energiegewinnung erfuhren die Kinder bei einer Exkursion am 10. Juni viel Wissenswertes. Unser Dank geht an die Agrargemeinschaft Nenzing, vor allem an Herrn Siegbert Terzer für das Engagement und für die Jause.



Gruppenfoto nach der Pflanzaktion



Schulen

Sportliche Highlights**Finale der Schülerliga Fußball**

Ein sportlicher Höhepunkt des Schuljahres war das Schülerligafinale auf dem Sportplatz des FC-Nenzing am 09. Juni 2011. Um Platz 1 spielten zwar die Mannschaften aus Feldkirch und Bregenz, die Mädchen der Sportmittelschule Nenzing unter Leitung von Nicole Tschabrun absolvierten aber ein beeindruckendes Rahmenprogramm. Erinnerungen an das erste Schülerligafinale in Vorarlberg weckte die Nenzinger Mannschaft von 1976, die zur Verabschiedung von Gerhard Sieß zum Finale gekommen waren. Landesrat Siegi Stemer überreichte Gerhard Sieß im Rahmen der Preisverteilung das Goldene Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg für Verdienste um den Sport.



Auftritt der SMS Mädchen

Vizestaatsmeister im Tischtennis

Ein außergewöhnlicher Erfolg gelang den Mädchen der 4c-Klasse mit Begleitlehrerin Ulli Franzoi bei den Staatsmeisterschaften in Faak am See in Kärnten. Sie schafften es mit viel Nervenkitzel bis ins Finale vorzustoßen und wurden schlussendlich Vizestaatsmeister.



Die erfolgreichen 4c-Mädchen mit Lehrerin Ulli Franzoi

Schach

Landesmeister im Nachwuchsbewerb (5. + 6. Schulstufe), damit hatte wohl niemand gerechnet!

Ein toller Erfolg für die Spieler von Dir. Tinkhauser Heinz. Im Hauptbewerb (7. + 8. Stufe) erreichten die Schüler den 9. Platz von insgesamt 17 Mannschaften.



Team Nachwuchsbewerb mit Sahini Arlind, Jaroschak Lukas, Schallert Patrick, Meier Patrick und Österreicher David

Schülerliga Volleyball

Ein schöner Erfolg in diesem Schuljahr war wieder der Gewinn des Bezirksmeistertitels vor den Mädchen der SMS Nüziders. Bei den Finalspielen am 01. April mussten sich die Volleyballerinnen von Lehrerin Hummer Judith aber mit dem neunten Rang begnügen.



Die Schülerliga-Mannschaft des Schuljahres 2010/11

Faustball

Nach den tollen Erfolgen der vergangenen Jahre gab es in diesem Schuljahr lediglich einen Vizelandesmeister bei den Mädchen. Die Girls aus Nenzing mussten sich den Schülerinnen des BG Dornbirn knapp geschlagen geben. Die Knaben erreichten die Ränge 4 und 5.



Die Mädchen der 4c-Klasse als Vizelandesmeister

Badminton

Auch in diesem Schuljahr konnten sich zwei Teams unserer Schule für das Landesfinale in Bregenz qualifizieren. Nach spannenden Spielen erreichte Mannschaft 1 als beste Oberländermannschaft den 3. Rang, Mannschaft 2 schaffte immerhin Rang 7.



Die Badminton-Teams von Lehrer Ortler Willi

Meister auf zwei Rädern

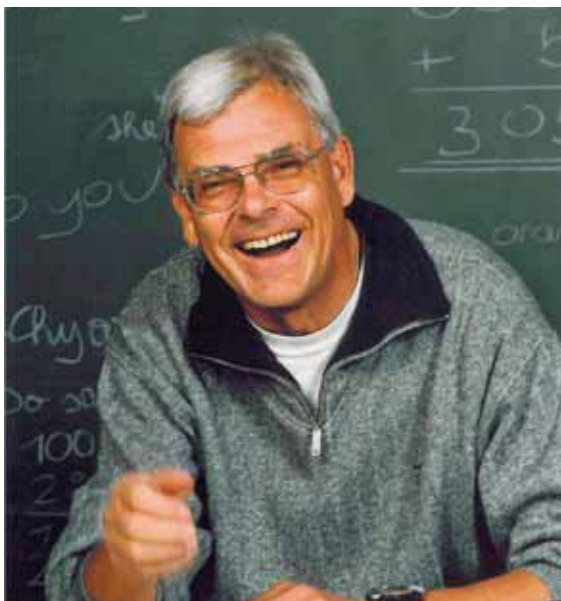
Die Landesmeister im Radfahren sowohl bei den Knaben als auch bei den Mädchen kommen wieder einmal aus Nenzing. Bei den Knaben siegten David Scherer und Alessandro Sönsler vor dem Team Nenzing 2 mit Johannes Schöpf und Fabian Schedler. Landesmeister bei den Mädchen wurden Sophia Jehle und Riccarda Gohm. Der Verkehrserziehungsbewerb „Meister auf zwei Rädern“ wird vom Landesschulrat für Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC durchgeführt und besteht aus einem Praxis-, einem Theorie- sowie einem Kreativbewerb.



Die Radfahrteams mit Begleitlehrerin Manuela Ammann

Schule

Eine Fußball-Legende geht in Pension!



Gerhard Sieß

Was am 01. September 1973 begann, endet am 31. August 2011, nämlich die Ära „Gerhard Sieß“ an der Hauptschule Nenzing. Nach insgesamt 40 Dienstjahren – davon 38 in Nenzing – geht eine der bekanntesten Lehrpersonen unserer Schule in Pension.

Unvergessen in Nenzing ist das Jahr 1976, als Gerhard Sieß mit seiner Mannschaft den ersten Landessieger und Bundesfinalisten der Schülerliga Fußball stellte. Bekanntlich



Erster Landessieger 1976

Hintere Reihe: Michael Gantner, Thomas Prugger, Alexander Skuhala, Markus Visintainer, Wolfgang Gruber, Ulrich Graß, Rochus Maier, Hannes Tomaselli, Martin Jenny, Martin Gantner, Trainer Gerhard Sieß

Vorne: Erwin Buttazoni, Hermann Jutz, Daniel Madlener, Jupp Heynckes (ehemaliger deutscher Bundesligaspieler), Rainer Bösch, Arnold Ammann und Edgar Tschabrun

endete das Finale 2 : 2 und ging erst durch ein Elfmeterschießen verloren.

Das war der Beginn einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte, denn Mannschaften aus Nenzing erreichten landesweit immer wieder Spitzenergebnisse, sei es in der Schülerliga Fußball, im Hallenfuß-

ball oder im Fußball-Technikbewerb.

Elfmal Landesmeister im Technikbewerb, dies gelang keiner anderen Schule in Vorarlberg. Unvergessen sind aber auch die vielen anderen Sporterfolge in der Leichtathletik, im Basketball, im Faustball oder im Tischtennis.



Landessieger 2010 im Technikbewerb

v.l.n.r.: Julia Schallert, Roberto Ciobanu, Baris Azmaz, Gjon Koci, Samuel Borg und Raphael Wimmer

Basis des Erfolgs waren sicherlich die guten Bedingungen an der Schule sowie die Zusammenarbeit mit Vereinen und Leistungszentren, aber auch die Unterstützung durch die Gemeinde und der persönliche Einsatz. Die legendären Besuche von Kollege Gerhard Sieß an den Wochenenden auf den Fußballplätzen der Region wurden von den Nachwuchsspielern nicht nur geschätzt, sondern sogar erwartet.

Seine Bemühungen um den Sport und um die sportliche Ausbildung der SchülerInnen wurden schlussendlich mit der Errichtung einer Sportschule in den Jahren 1992 - 1994 in Nenzing belohnt. Heute ist die Sportschule ein wichtiger Schulstandort der Region.

Intensiv-Förderkurse und Zusatzprogramm

Sommerangebot der VHS Bludenz für SchülerInnen

Auch heuer organisiert die Volkshochschule wieder die **Bludenz Sommer Schule**. SchülerInnen können sich dabei auf Wiederholungsprüfungen bzw. Schulübertritte vorbereiten, Lerndefizite aufarbeiten, den Lehrstoff der Vorklasse wiederholen. Es wird in Klein- bzw. Kleinstgruppen gearbeitet.

In den zweiwöchigen Kursen für VolksschülerInnen werden Deutsch und Mathematik gemeinsam angeboten. Neu im Programm ist Deutsch als Fremdsprache für Kinder mit migrantischem Hintergrund. SchülerInnen der Hauptschule, Vorarlberger Mittelschule und der Unterstufe des Gymnasiums können die Fächer Deutsch, Deutsch als Fremdsprache (neu!), Englisch und Mathematik belegen. Diese Kurse dauern drei Wochen.

Für SchülerInnen der Oberstufe des Gymnasiums, der Berufsbildenden Mittleren bzw. Höheren Schulen stehen Kurse in Englisch, Mathematik und Rechnungswesen zur Auswahl; daneben gibt es einen Grundlagenkurs Latein sowie Kurse

in Französisch und Spanisch, in denen die ersten beiden Lernjahre wiederholt und gefestigt werden.

Unter dem Motto „Lernen lernen“ erhalten die SchülerInnen zusätzlich zum Unterricht in den Fachbereichen von einer Diplomierten Lerntrainerin wertvolle Hinweise, wie erfolgreiches Lernen gelingen kann.

Termine:

Volksschule:
22.08 – 02.09.2011 (2 Wochen)
Hauptschule, VMS, Gymnasium,
BMS/BHS:
22.08. – 08.09.2011 (3 Wochen)

Kurszeiten:

jeweils 08:50-11:50 Uhr

Kursort:

Bundesgymnasium Bludenz

Junge User am PC: Spaß und Verantwortung

In dieser Woche für SchülerInnen ab 9 Jahren (ab 4. Klasse Volksschule) geht es um sichere, erlaubte Downloads von Bildern und Musik, um die beliebten sozialen Netzwerke Facebook und Twitter, um Foto-Organisation am PC, um flotte PowerPoint-Präsentationen.

Termin:

16.08. – 19.08.2011 (1 Woche)

Kurszeiten:

jeweils 09:00 – 12:00 Uhr

Kursort:

Polytechnische Schule Bludenz

Kinderworkshop Englisch: talking – singing – acting

SchülerInnen, die die Volksschule besuchen, üben in diesem Workshop mit einer muttersprachlichen Trainerin, wie man Situationen des täglichen Lebens locker in Englisch bewältigt. Sie lernen auch englische Texte und Lieder für kurze Sketches und Präsentationen.

Termin:

05.09. – 09.09.2011

Kurszeiten:

jeweils 09:00 – 12:00 Uhr

Kursort:

Volkshochschule Bludenz, Seminarraum

Für Details fordern Sie bitte den Folder an, besuchen Sie die Homepage der VHS Bludenz (www.vhs-bludenz.at) bzw. setzen sich direkt mit der VHS Bludenz in Verbindung (05552/ 65205).



Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Umweltwoche 2011

22 Schüler der Projektgruppe Biologie der Mittelschule Nenzing informierten sich im Rahmen einer Waldexkursion nach Gurtis über die Bedeutung des Waldes für die Trinkwasserproduktion. Förster Thomas Walter von der Agrargemeinschaft Nenzing und Landeswaldaufseher Franz Ruch erarbeiteten mit den sehr motivierten und von den Fachlehrern gut vorbereiteten Schülern die Bedeutung und Ökologie des Waldes. Spielerisch lernten die Kinder die Vielfalt des Waldes und seine Funktionen kennen.

Im Anschluss daran informierten Herbert Rösler und Wassermeister Herbert Schallert über die Trinkwasserversorgung von Nenzing. Die Schüler staunten nicht schlecht, was alles für eine gesicherter Wasserversorgung notwendig ist. Die Besichtigung der Quellstube und des Hochbehälters waren für alle sehr interessant. Abschließend wurden die Kinder von der Agrargemeinschaft und dem Wasserwerk der Marktgemeinde Nenzing zu einem Grillschubling eingeladen.



Agrar

46. Vollversammlung – eindrucksvoller Jahresbericht 2010 der Agrargemeinschaft Nenzing



Obmann Bruno Hummer konnte 116 Mitglieder begrüßen. Insbesondere Altobmann OFÖ Wilfried Ruch sowie Bürgermeister Florian Kasseroler, VizeBM Herbert Greußing, die Gemeinderäte Hannes Hackl und Johannes Maier sowie Landtagsabgeordnete Kornelia Spiß zeigten vom Interesse und Wertschätzung der Arbeit seitens der Marktgemeinde Nenzing. Im letzten Jahr wurden 22 Neuaufnahmen von Mitgliedern in die Agrargemeinschaft genehmigt. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 713. Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder gedachte der Obmann dem 2010 verstorbenen Altobmann Edmund Tschabrun. Er war von 1972 bis 1976 als Obmann der noch sehr jungen Agrargemeinschaft mit der Ansiedelung des Liebherrwerkes in Nenzing und dem Ausbau der Wald- und Alperschließung sehr weitblickend. Gerade durch die Ansiedelung des Liebherrwerkes wurde der Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung und vieler regionaler Arbeitsplätze in Nenzing und im Walgau geschaffen!

Obmann Bruno Hummer stellt einleitend klar, dass die gute Zusammenarbeit zwischen der Agrargemeinschaft Nenzing und der Marktgemeinde Nenzing auch durch die Diskussion der Gemeindegutagrargemeinschaften vor allem in Tirol, teilweise aber auch bei uns, nicht gefährdet werden darf.

Grundsätzlich wird von Seiten der Gemeinde festgehalten, dass bei der Agrargemeinschaft ausgezeichnet gearbeitet wird und dass nach Aussagen des Bürgermeisters die finanzielle Situation der Agrargemeinschaft Nenzing zur Aufrechterhaltung ihrer Aufgaben nicht geschmälert werden darf. Ebenfalls

darf es zu keiner Schlechterstellung der Mitglieder oder der Mitarbeiter kommen. Es wurde vereinbart, dass mit der Marktgemeinde Nenzing weitere Gespräche über allfällige Änderungen werden.

Es müssen sich alle an dieser Diskussion Beteiligten im Klaren sein, dass nur die derzeit gute finanzielle Ausstattung der Agrar Nenzing die umfangreichen Aufgaben der Agrargemeinschaft sicherstellt!

Mit der VKW wurde nach Rücksprache mit der Marktgemeinde Nenzing eine Vereinbarung zur Untersuchung der Meng für einen allfälligen Ausbau der Wasserkraft unterzeichnet. In einem Grundsatzbeschluss des Vorarlberger Landtages zur Förderung der erneuerbaren Energie wird auch ein Kleinwasserkraftwerk an der Meng geprüft.

Gemeinsam mit dem Alpenverein Nenzing ist es gelungen, im heurigen Jahr die Valscherinshütte zu verbessern. Für die gute Zusammenarbeit mit dem Alpenverein bedankte sich der Obmann. Viele Mitglieder und Nenzinger erfreuen sich im Frühjahr und im Herbst an einer gemütlichen Einkehr in der Valscherinshütte. Ebenfalls gilt der Marktgemeinde Nenzing für die sehr konstruktive, unkomplizierte und prompte Abwicklung beim Bewilligungsverfahren ein herzlicher Dank!

Mit der Firma „Kessler bewegt´s“ wurde vereinbart, die nächsten 15 Jahre in die Geländemulde im Bereich Kiosk Galina zwischen Bundesstrasse und ÖBB Bodenaushubmaterial im Umfang von ca. 90.000 m³ einzulagern. In geringem Umfang kann auch brauchbares Material aufbereitet werden. Jährlich dürfen maximal ca. 7000 m³ eingelagert werden. Ziel ist es, dass möglichst lange eine regionale Aushubdeponie für Mitglieder und Bewohner aus Nenzing und Umgebung zur Verfügung steht.

Geschäftsführer Sigi Terzer informierte umfassend über die forstlichen Aktivitäten. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Holzpreises wurden über 7000 fm Holz geerntet. Dies entspricht einer nachhaltigen Nutzung. Zwei Drit-

tel dieser Holzmenge stammen aus dem Schutzwald. Zur Unterstützung der Naturverjüngung wurden zusätzlich 26.000 Pflanzen aufgefördert.

Auf den Alpen konnten wiederum wichtige Maßnahmen wie die Verbesserung der Wasserversorgung im Lorenzital oder die Verbesserung der WC-Anlagen auf der Alpe Parpfieng durchgeführt werden. Besonders unterstreicht er die Wichtigkeit des gemeinsamen Einsatzes der Landwirte und Mitglieder für die Pflege der Alpen.

Insgesamt hat die Agrargemeinschaft Nenzing Ausgaben in der Höhe von € 1.745.964,87 getätigt. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von € 1.700.425,32 gegenüber. Der Rechnungsabschluss und der Voranschlag 2011 wurden jeweils einstimmig genehmigt.

Bei den abschließenden Diskussion bedankte sich Bürgermeister Kasseroler für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit bei der Agrargemeinschaft Nenzing. Er unterstrich die Bedeutung gerade in der Waldbewirtschaftung und Pflege und Erhaltung der Alpen nicht nur für die Mitglieder sondern auch für die gesamte Bevölkerung weit über das Gemeindegebiet hinaus. Aus Sicht der Landwirte unterstrich Paul Drexel die Notwendigkeit der Pflege der Alpen und bedankte sich für die geleisteten Arbeiten und Verbesserungen auf den Alpen. Er ersuchte alle, diesen erfolgreichen Weg der Agrargemeinschaft Nenzing und der Marktgemeinde Nenzing auch weiterhin zu ermöglichen. Weiters sorgte er sich darüber, dass durch Diskussionen wie in Tirol die Pflege des Schutzwaldes und die Erhaltung der Alpen gefährdet wird.



Bewohnerinnen backen einen Rhabarberkuchen

Im Rahmen der BoT – bewohnerorientierte Tagesgestaltung – steht schon auch einmal Kochen bzw. Backen auf dem Programm. Ko-

chen und Backen spricht ja viele Sinne in den Menschen an und ist gut geeignet für aktivierende Erfahrungen. Für die teilnehmenden Bewohnerinnen war es ein schönes und freudemachendes Erlebnis beim Kuchenbacken Hand anzule-

gen - und dabei wurden manche Erinnerungen an früher geweckt. Mit Begeisterung wurde der köstliche Rhabarberkuchen dann untereinander aufgeteilt. Und er hat allen sehr gut gemundet!



Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

Werner Schallert übergab sein Amt an Frank Stecher

23 Jahre setzte sich Werner Schallert im Vorstand und als Obmann des Krankenpflegevereins Nenzing mit umsichtiger Art sehr erfolgreich für das Wohl der kranken und pflegebedürftigen Menschen in Nenzing ein. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung legte er sein Amt nun in jüngere Hände: Frank Stecher folgt dem lang gedienten Obmann nach. „Es sind vor allem die menschlichen Qualitäten, die Werner Schallert als Obmann aus-

zeichneten“, betonte Bürgermeister Florian Kasseroler und erntete damit bei den Besuchern der Jahreshauptversammlung – darunter Dekan Hubert Lenz, Franz Fischer als Landesobmann und Landesrätin Greti Schmid – Zustimmung. Frank Stecher sprach als neuer Obmann Werner Schallert seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und übergab gemeinsam mit dem Vorstand ein Präsent. Werner Schallert, der im Rahmen der Jahreshauptversammlung zum Ehrenobmann ernannt wurde, bleibt dem Vorstand übrigens als Beirat erhal-



ten. Neue Obmann-Stellvertreterin ist Brigitte Olschnögger, zur neuen Kassierin wurde Brigitte Latzer gewählt. Das Amt des Schriftführers bleibt weiterhin in den Händen von Günter Amann. Die Jahreshauptversammlung bot aber auch den Rahmen, um einen Überblick über die Arbeit im vergangenen Jahr zu geben: 965 Mitgliedshaushalte zählt der Verein, 123 Patientinnen und Patienten wurden von Pflegedienstleiterin Claudia Tiefenthaler und ihrem Team mit Christine Monschein, Daniela Gaßner und Rebekka Lang geleistet. Beim Mobilen Hilfsdienst wurden 55 Frauen und Männer von insgesamt 31 Mohi-Mitarbeiterinnen betreut.



Jubilare

90. Geburtstag von Gotthard Tschiderer

Am 26. März feierte Hr. Gotthard Tschiderer seinen 90. Geburtstag.

Bei einer Tasse Kaffee erzählte Herr Tschiderer mitunter von seiner spannenden Vergangenheit in Australien, wo er viele Jahre gelebt und gearbeitet hat.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich Herrn Tschiderer zu seinem hohen Geburtstag und wünschte ihm alles Gute und noch viele schöne Jahre.



Diamantene Hochzeit von Liselotte und Engelbert Ströhle

Am 07. April 1951 gaben sich Liselotte und Engelbert Ströhle das Jawort und konnten daher heuer ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Mit viel Fleiß, harter Arbeit und Zusammenhalt errichteten sie gemeinsam im Sonneck 2 in Nenzing ihr Eigenheim. 1964 wurde Sohn Karlheinz und im Jahre 1968 Tochter Sabine geboren. Der Garten wurde zur großen Leidenschaft von Engelbert und so wird alles Geerntete von Liselotte sorgsam verarbeitet. Sehr zum Dank ihrer Kinder und Enkelkinder, die gerne zu Oma und Opa nach Nenzing kommen.

Ich gratulierte dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing zu ihrem Fest und wünsche ihnen noch viele glückliche Jahre.



Goldene Hochzeit Elisabeth und Siegfried Kasseroler

Anlässlich ihrer goldenen Hochzeit konnte ich meinen Eltern Elisabeth und Siegfried Kasseroler auch die Glückwünsche der Gemeinde überbringen.

Ihr Eigenheim am „große Ruafa“ ist auch heute noch das Zentrum und der beliebte Treffpunkt für die ganze Familie mit den Kindern Florian, Egon, Erwin und Manuela sowie den zehn Enkelkindern. Besonders beliebt sind hier Omas Kuchen sowie die vielen Früchte aus dem eigenen Garten, der mit großer Freude von ihr gepflegt wird. In verschiedensten Funktionen, ob als Obmann des FC Nenzing, als Obmann des Umweltausschusses und mittlerweile 63 Jahre als aktives Mitglied bei der Bürgermusik Nenzing leistet Siegfried Kasseroler seinen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Dabei war ihm seine Frau Elisabeth immer eine wichtige Stütze. Darüber hinaus waren Siegfried die Tiere und der Tierschutz immer ein besonderes Anliegen. So kann man ihn immer im Frühling entlang der Landesstrasse beobachten, wenn er schon in den frühen Morgenstunden die Betreuung des Zaunes zum Schutz der Amphibien übernimmt. Seit vielen Jahren bewirtschaftet das Jubelpaar mit Unterstützung der Familie

für ihre Schafe auch ein Grundstück in Gurt Niel. Die gemeinsame Liebe zur Natur und der landwirtschaftlichen Arbeit stehen dabei für sie im Vordergrund.



Gemeinde

Hohe Geburtstage

Juli

Broeg Erika, 91
Gartenstraße 31

Keßler Christian, 91
Bundesstraße 214

Gschiesser Berta Katharina, 84
Heimatstraße 9

Konrad Elfriede, 82
Wuhrgang 2/Top 8

Galehr Anna, 85
Blumeneggstraße 2/Top 2

Keßler Christine, 77
Erlenau 1/Top 4

Leeb Berta, 83
Bahnhofstraße 1/Top 1

Tiefenthaler Anna, 82
Rungeletsch 70/Top 1

Gabriel Elsa, 86
Heimatstraße 24

Burger Viktoria, 76
Alte Straße 29/Top 1

Reichart Theresia Paula, 81
Landstraße 32

Kuzel Friedrich, 87
Wiesengrund 23a/Top 16

Hummer Fidel Josef, 95
Rober 20

Pinter Anna, 76
Schwedenstraße 57/Top 1

Beck Melitta, 89
Bahnhofstraße 50/Top 1

Steiner Johann, 76
Beschlingerstraße 16/1

Maurer Erika, 78
Christian-Hummel-Weg 42/Top 1

Jussel Helmuth Josef, 80
Wiesengrund 25/Top 39

Schlattinger Karl, 82
Christian-Hummel-Weg 13/Top 1

Mangeng Walter Johann Erich, 81
Bundesstraße 63/Top 1

Pfefferkorn Theresia Katharina, 77
Mariexner Straße 41

Vas Reinhilde Franziska, 80
Gartenstraße 17/Top 2

Egger Johann Georg Christian, 83
Bundesstraße 78/Top 1

Geiger Christine Elisabeth, 81
Bazulstraße 26/Top 1

Suppan Alma Berta, 82
Erlenau 3/Top 4

Stoß Theresia, 82
Landstraße 47/Top 1

August

Tschamon Herbert, 77
Schulstraße 57

Gaßner Erna, 83
Rainweg 11

Soraperra Waltraud, 77
Bazulstraße 25/1

Stoß Charlotte, 83
Dorfstraße 15

Postl Harald Paul Friedrich, 81
Luzebild 8

Kager-Hummer Elvira Anna, 80
Bazulstraße 35/1

Gambs Elfriede, 92
Andreas-Gaßner-Straße 10/1

Tschabrun Rosa Elisabet, 90
Sonnenbergstraße 4

Küng Johanna, 94
Ramschwagstraße 5

Beck Martin, 78
Hptm-Nenn-Straße 6

Vonbank Klara, 88
Mariexner Straße 38

Sele Gottlieb, 91
Grav 17/Top 1

Sönser Edeltraud, 83
Beckenhäuser 18/1

Tschabrun Dorothea, 84
Grieneegg 42

Tiefenthaler Aloisia Maria, 87
Rungeletsch 68

Oberzaucher Anna, 78
Zum Hof 38

Egger Gertrud Eva Katharina, 80
Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 1

Reiter Stephanie, 84
Grieneegg 15

Summer Hildegard, 86
Schwedenstraße 39

Berginz Roland, 81
Sonnenbergstraße 11

Schallert Otto, 85
Alte Straße 13/1

Konzett Ruth, 82
Bahnhofstraße 53/1

Matt Herta Maria, 78
Mariexner Straße 71

Reinher Walter Thomas, 80
Im Winkel 9/Top 2

September

Schallert Luise Maria Anna, 81
Alte Straße 13/1

Kasseroler Arthur, 80
Christian-Hummel-Weg 50

Borg Johann, 87
Dorfplatz 6/Top 1

Hölbling Marianne Josefine, 90
Bahnhofstraße 25/1

Fuetscher Katharina Theresia Anna, 78
Bazulstraße 22/Top 2

Maier Herbert Andreas, 81
Wassertrete 4/Top 1

Tschamon Josef Jakob Michael, 81
Tannenbildstraße 10

Puntigam Agathe, 89
Illstraße 30/Top 5

Geiger Lilia Maria, 77
Landstraße 41

Ammann Wilfrieda Maria, 79
Blumeneggstraße 4

Egger Sophie, 79
Badrus 16/1

Tiefenthaler Klara, 80
Latz 20/Top 2

Harrer Georg, 78
Eichenstraße 5

Maringele Simon Ignaz, 80
Montfortstraße 3/1

Thurnes Maria Pia, 77
Austraße 6/Top 6

Hackl Maximilian Stefan, 78
Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 2

Matt Edmund Ferdinand, 87
Mottner Straße 46

Guthke Doris, 77
Schulstraße 71

Borg Maria, 81
Dorfplatz 6/Top 1

Häusle Erich Josef, 76
Erlenau 3/Top 9

Moser Angela Theresia, 84
Bazulstraße 64/Top 2

Lutz Hildegard, 76
Landstraße 42

Jussel Andrea, 81
Nitidon 24/Top 2

Gschiesser Herbert, 83
Heimatstraße 9

Fussenegger Hedwig, 90
Enderwinkel 6/Top 1

Häusle Doris, 76
Johanniterstraße 11/Top 1

Jussel Maria, 78
Bahnhofstraße 25/1

Graß Irma, 80
Grav 24

Gemeinde

Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle

Geburten

Luis Alexander am 03.04.2011

d. Kössler Bettina
Bundesstraße 65/Top 1

Pietro Henrique am 06.04.2011

d. Junkes-Colusso Juliana und
Colusso Diego
Grav 7/Top 3

Noel am 08.04.2011

d. Wachter Petra
Bazulstraße 30/Top 2

Mertcan am 29.04.2011

d. Alici Ülkü und d. Alici Ümit
Sonnenbergstraße 1/Top 2

**Carla Paulina und Thea Antonia
am 29.04.2011**

d. Tomaselli-Jochum Daniela-Vikto-
ria und d. Jochum Christof
Bahnhofstraße 26/1

David Luis am 04.05.2011

d. Burtscher Nicole und d.
Burtscher Norbert
Grafaweg 15

Lia Ylvi am 08.05.2011

d. Moser Stefanie
Wiesengrund 23a/Top 5

Jonas am 08.05.2011

d. Egger Angela und d. Egger
Thomas Patrick
Schulstraße 42/Top 2

Anna am 04.06.2011

d. Jehle Annette und d. Jehle
Michael
Wiesengrund 11

**Emanuel und Matthias am
06.06.2011**

d. Dr. med.univ. Steiner Brigitte
Johanna und d. Dr. med. univ. Mair
Michael Helmuth
Äuleweg 29/1

Eymen am 13.06.2011

d. Çeliksümer Filiz und d.
Çeliksümer Ahmet
Jonas-Egger-Weg 6

Fabienne am 14.06.2011

d. Pokrywka Sandra
Simmesgasse 1/Top2

Eheschließung in Nenzing

16.04.2011

Sabrina Vonbrül, Nenzing
Markus Lindner, Nenzing

27.04.2011

Matanat Badalova, Schlins
Albert Frommelt, Nenzing

06.05.2011

Adeleine Marktl, Nenzing
Klaus Peter Klammer, Nenzing

12.05.2011

Wandee Maiwan, Nenzing
Norbert Hahn, Nenzing

20.05.2011

Bahar Kiliç Bregenz
Cihan Kiliç, Nenzing

06.06.2011

Janine Jasmin Wenaweser, Gurtis
Lukas Federer, Gurtis

17.06.2011

Theodor Gander, Nenzing
Rosmarie Gantner, Nenzing

18.06.2011

Raphael Kopf, Frastanz
Lauren Jessica Brabazon, Frastanz

Sterbefälle

Geyer Rosa, 17.04.2011

Im Loch 25

Wutzl Alfred, 17.04.2011

Beschlingerstraße 39/Top 4

Erath Josef, 17.04.0211

Bardella 26/2

**Stadlbauer Peter Josef,
03.05.2011**

Bahnhofstraße 25/1

**Nigsch Hermann Josef,
18.05.2011**

Mottner Straße 118

Burtscher Hermann, 21.05.2011

Bahnhofstraße 25/1

Maister Walter, 23.05.2011

Wassertrete 8

Schallert Margaretha, 30.05.2011

Alte Straße 14/1

Tschann Juliana, 09.06.2011

Bahnhofstraße 25/1

Achammer Dieter, 18.06.2011

Grav 35

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergemeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim Bauhof
jeden 1. Freitag im Monat von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleiebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband Vlbg. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus.nenzing@speed.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Michaela Stadler, Telefon 63163

Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Praxis für Schmerztherapie
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-
18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Wasserrettung-Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungsheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106109